Jahresbericht 54 /2021

Inhalt:

Reinhard Schaugstat
Weißstorch-Erfassung 2021 im Altkreis Güstrow 3
Guntram Trost
Kranich-Bericht 2021 für den Altkreis Güstrow 7
Reinhard Schaugstat
Graureiher-Erfassung 2021 im Altkreis Güstrow 11
Angela Martin
Sperberbericht 2021 13
Manfred Montschko
Brutvogelerfassung im „Primer Wald“ 2021 15
Joachim Loose
Ergebnisse einer Feldlerchenerfassung 2021 auf sieben Probeflächen 23
Guntram Trost
Bemerkenswerte Beobachtungen aus der Mammalogie . ..... 27.
Joachim Loose, Angela Martin
Bemerkenswerte avifaunistische Beobachtungen 2021 28
Angela Martin
Erstbeobachtungen und Sangesbeginne für das Jahr 2021 40
NABU-OG Güstrow
Übersicht über den Inhalt der Homepage - www.nabu-guestrow.de 42

Dieses Journal wurde gefördert durch:

Stiftung für Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement in Mecklenburg-Vorpommern

Die Größe des bis 1994 existierenden
Altkreises Güstrow beträgt 1.002 km².

Mit der Flussseeschwalbe als dem im Logo der FG gewählten Vogel wollen wir das Andenken an Dr. Wolfgang Neubauer bewahren. Er hat sich einen Großteil seines Lebens mit dieser Vogelart beschäftigt und wertvolles Datenmaterial gesammelt. Die von ihm gezeigte Beharrlichkeit und Kontinuität bei der Datensammlung soll uns Ansporn und Beispiel sein, ihm nachzueifern.

Jahresbericht Nr. 54 / 2021
der Fachgruppe für Ornithologie und Naturschutz Güstrow
- Juli 2022 -

Herausgeber:
Fachgruppe (FG) für Ornithologie und Naturschutz Güstrow
Leitung: Dr. Angela Martin
Hafenstraße 19 e
18273 Güstrow

Redaktionelle Bearbeitung: Joachim Loose
Layout: Guntram Trost
Titelvignette: Raubwürger von Angela Martin

Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, auch auszugsweise, sowie fotomechanische Wiedergabe nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Für den fachlichen Inhalt der Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.

Weißstorch-Erfassung 2021 im Altkreis Güstrow

Reinhard Schaugstat, Güstrow

1. Überblick

Frühlingskünder, Sommerfreund, Mekka-Pilger.
Sehnsuchtsvoll erwarten wir alljährlich den weißen Storch. Die antiken Menschen knieten bei seinem Erscheinen nieder. Um 1700 wurde seine Ankunft von den Turmwächtern „angeblasen“. Die Erstmelder erhielten einen Reichstaler Trinkgeld und Kinder hatten schulfrei. „Adeboor du lange been, wann lettst du di ... sehn?“, sangen im 19. Jh. Malchower Bengel. Beim Eintreffen der Tolziner Vögel gab es jahrelang Pfannkuchen und Punsch. (VAHRENHOLT) Lettland empfängt bis heute seine 10.600 Horstpaare mit bunten Bändern und Tüchern.

Immer dieselben Fragen: wann kommen unsere Störche, wo sind sie heute? Den aktuellen Zug 2021 verrieten 34 Senderstörche im Internet. Der in Madrid überwinternde „Hans Albert“ war Mitte Februar bei Paris, „Jan“ und „Jon“ rasteten auf türkischen Müllhalden und „Trunka“ hatte Marokko noch nicht verlassen.

Zur Januarmitte beobachteten Wanderer an der Nebel von Serrahn einen fischenden Wintervogel. Er war bis März anwesend. Anfang Februar wurde bei Mistorf ein Weißstorch gesehen und am 20. Februar stand der Storchenmann 8X413 auf dem Güstrower Nest. Zum Frauentag traf die Partnerin ein, und durch Israel eilten tausende Ostzieher. Mitte April waren 16 Horste bezogen, am 1. Mai hatten sich auch die späten Paare vereint.
Nasskalter, stürmischer Frühling verzögerte den Brutbeginn. Während der sommerlichen Aufzugszeit herrschte große Trockenheit (Mitte Juni und 23.7. bis 35º C). Niederschläge blieben aus. Die Ackerwürmer tief verkrochen, spärlich das Insektenangebot, kein Mäusejahr. Selbst auf den frisch gemähten Parumer- und Strenzer Wiesen fanden die Weißstörche kein Getier. Die Vögel zeigen die extreme Nahrungsnot. Die Elterntiere brachten kaum Futter. Junge litten mancherorts 3-4 Fastenstunden, darbten, starben. Nur Oldenstorf und die starken Storchendörfer Hohen Sprenz bis Strenz hatten „Drillinge“ und sogar ein Quartett. In der Lüssower Mühlbach-Niederung fanden die Altvögel zwischen weidenden Rindern und Schafen ausreichend Nahrung und selbst innerhalb der Ortschaften gab es günstige Futterquellen.
Im Theuermeister-Hof Mistorf vertrieben Störche Enten und Hühner und pickten ihre Töpfe leer. Schwarze Nacktschnecken schlitterten durch die Siemitzer Gärten. Das ansässige Horstpaar schnappte sie zu tausenden und brachte sie den Jungen. Aus den Sprenzer Hälterkäfigen und Eimern von Fischer Loch stibitzten die Vögel etwa 300 kg Kleinfisch in zwei Monaten.

„Flügel flaggernd“ standen die Jungstörche ab Mitte Juli in ihren Horsten, flatterten, hüpften, flogen aus. Einen Monat lang stocherten 20 Weißstörche auf den Karower Feldern und am Pludderbach bei den Fünfern.

Unbemerkt begann der Wegzug ins Land der Pyramiden, nach Marokko oder nach Spanien. Die warmen Länder riefen sie. „St. Bartholomä die Störche reisen gähn.“ (24.8.) Leer die heimischen Nester, die Langbeine flüchteten vor dem spontanen Herbstwetter. Regen und Wind fegten über ausgestorchte Marken. Ein polnischer Ringträger stelzte bis Monatsende im Neu Mühler Bachtal.

Von 23 Horstpaaren brüteten 14 erfolgreich. Sie zogen 29 Junge flügge. 1972, vor 50 Jahren, waren es 50 Brutpaare und 139 Junge.
Auch der Wildpark M-V in Güstrow blieb ohne Storchennachwuchs. Alle drei Gelege waren unbefruchtet. Der über 40jährige „Glatze“ und Partnerin hatten sogar ein Fünfergelege (20.4.).

Ende Oktober wurden 14 Nahrungs- und Nistplätze um Krakow begutachtet. Verschwunden die Feuchtbiotope der „Sumpfgänger“, die Äcker mais- und rapsversiegelt, die Horste blank, leer, zerfalen. Adebor´s Klappern ist verhallt.

Aufwand für Sanierung, Umsetzung, Erfassung, Rettung, Pflege, Wildpark-Unterricht für 60 Kinder:
70 Storchenfahrten, 2.300 Rad-Kilometer; - 10 Monate „Arbeit“ und Freude mit den weißen Störchen.

2. Bestandsergebnisse

HPa	(Horstpaar anwesend)	23	(GÜ Wildpark mitgezählt)
HPm	(Horstpaar mit flüggen Jungen)	14	
HPo	(Horstpaar ohne flügge Jungen)	9	
JZG	(Gesamtzahl flügger Jungen)	29	
JZa	(flügge Jungen je HPa)	1,26	
JZm	(flügge Jungen je HPm)	2,07	
STD	(Storchendichte in HPa je 100 km²)	2,30	

Jungenzahl	1	2	3	4	
	4x	6x	3x	1x	
gesamt	4	12	9	4	**= 29 Juv**

3. Ringstörche

1978 beringte W. Neubauer († 2013) letztmalig Weißstörche im Altkreis Güstrow. Am 5.7.2021 wurden mit Steiger- und Sponsorenhilfe insgesamt 17 nestjunge Tiere, dabei auch die verletzten zwei Liessower Geschwister, von G. Gernhöfer markiert. Jeder Vogel wurde doppelt beringt, über dem „Knie“ bunter Plastring gelb-schwarz mit Buchstaben- und Zahlencode, am Fuß unten der Ring der Vogelwarte mit einer „BA“ - Metallnummer (Abb. 1).
Jeder Ring erzählt eine aufregende Lebensgeschichte. So z.B.: Das aus Cammin bei Tessin eingehorstete Strenzer Adoptivkind XC901 ist eines von dem glücklich geretteten und im Zoo Rostock ausgebrüteten Vierergelege. Das Junge hatte am 8.9.2021 nach über 1.800 km

Abgelesen wurden insgesamt nachfolgende Ringe:

Güstrow	10.2. - 21.8.	DEW 8X413
Kuhs	12.4. - 07.7.	BV 81
Liessow	08.7. - 08.8.	BV 81
Lüssow	30.3. - 15.8.	HIDDENSEE AB11
……	10.4. - 15.8.	DEH HN066
Mistorf	20.4. - 28.8.	Z9922

Abb. 1: Ringmarkierung eines Liessower Jungstorches (19.7. GÜ Wildpark)

4. Horstkämpfe, verletzte und verunglückte Störche

Beängstigend bleibt die hohe HPo-Anzahl sowie die zunehmende Brutalität umherziehender Streitstörche, die oft mehrtägig Brutnester belagerten oder zerpflückten. Auch unbesetzte Horste wurden bekriegt: bis acht Weißstörche in Bansow, Gülzow und Spoitgendorf. In Mamerow gingen das Vollgelege verloren, in Wattmannshagen 2 Eier.
Am 8.7. vertrieben sieben Fremdstörche (darunter BV 81) das Liessower Paar, fielen über die zwei Jungen her und schnitten, spießten, traten sie blutig. Anwohner und die Feuerwehr Laage retteten die Geschwister. Nach kritischem Zustand, tierärztlicher Behandlungen, Privatpflege, Sprenzer Fischversorgung und Wildpark-Verbleib hoffen wir auf die Auswilderung 2022.
Einem Kuhser Brutvogel war das leuchtende Schnabelrot tief zerkratzt, „abgeblättert“.
Drei Hohen Sprenzer Junge zeigten die wiederholte wellenartige Schnabelmissbildung, die mit der Reife verschwand.

Von den mindestens 44 geschlüpften Jungstörchen verendeten 15. Jeder dritte Nestling flog nicht aus. Durch Horstkämpfe kamen sieben Vögel um, vier verhungerten (Kuhs und Groß Ridsenow), zwei Küken starben im Regen (Oldenstorf und Siemitz), zwei flügge Störche wurden Verkehrsopfer. In Güstrow kollidierte ein Jungvogel unweit seines Schlupfnestes an der Schweriner Straße mit einem PKW. Er flog nur 10 Tage und starb auf unseren Armen. Der kürzlich beringte Siemitzer Storch XH909 lag tot am Käselower Fahrdamm (18.8. HAUSER). Er war gut genährt und bereits zugorientiert.

5. Nestmast-Umsetzung und Sanierung

Hohen Sprenz (22.2.)
Flurstück 164 soll bebaut werden, Miethäuser. Die 1982 gestellte Nisthilfe muss umziehen. Ein 40-Tonnen-Kran schwenkte den 14 m langen Betonmast seewärts ins neue Fundamant. U. Schielha garantierte das Horstbleiberecht. Familie Finck, die Wohngemeinschaft Am Storchennest und 40 „Pustblumen“ der KITA Sprenz begleiteten das brisant-finanzielle und technisch aufwändige Projekt. Seit 1967 wurden im ehemaligen Voß-Hof 120 Junge groß gezogen.

Kuhs (24.2.)
Auf dem 1765 bebauten Hagengut-Hof reinigten B. Goebeler und U. Kalisch das völlig zugeerdete Nest und legten Reisig und Stroh ein. Der Horst wurde spontan besetzt.

Laage (26.3.)
Familie Hahn schnitt Weidenpeitschen, gerbte sie althandwerklich und schuf ein kunstvolles Flechtwerk. Die Feuerwehr nahm den maroden Gittermasthorst an der Stadtscheune ab und montierte den neuen Korb. 1 Weißstorch bezog mehrere Wochen den hohen Nistplatz über dem Recknitztal.

Alt Krassow (30.8.)
„Wann stellen wir die Nisthilfe für die in Alt Krassow fehlenden Störche auf“, fragte P. Stöckel.
Die Sinnhaftigkeit des Projektes wurde seitens der LAG Weißstorch-Schutz und WEMAG verneint. Seit 1967 lebten hier keine Störche. Um 2010 ist der intakte Nistmast beseitigt worden.

6. Storchenansammlungen

01.4.	10 Vögel	Wardow, Pludderbach-Wiesen (SCHÜTT)
02.5.	16 Vögel	Suckow, Wiesen „Auf dem Kapellenberg“ (LÜBARS)
	14 Vögel	Lüssow, Kirchendach (GOEBELER)
04.6.	28 Vögel	Parum, Wiesenmahd
	30 Vögel	bei Schwiggerow (FORST)
17.7. - 15.8.	22 Vögel	Strenz, Gersteschnitt und Ackerumbruch
22.7.	15 Vögel	Laage, Kirchendach
08.8.	14 Vögel	Gülzow, Nebelwiesen

7. Storchennachlese

Im Güstrower Horst lag ein vorjährig verendeter Jungenkadaver. Er wurde durch das neue Horstpaar abgeworfen (10.3.).
Die WEMAG beseitigte vier wild gebaute Nester auf den Elektoleitungsmasten von Bülower Burg und Karcheez.
Im Frühjahr wurde die gewaltige Brandruine in Prüzen mit dem Storchenschornstein abgebrochen.
In Wozeten versuchten die aus ihrem heimischen Horst von Nilgänsen arg geplagten und vertriebenen Störche die Nestanlage auf einer Weide. (HETZ)
Aus Reimershagen und Spoitgendorf wurden bastelnde und bald verschwundene Vögel gemeldet.
In Karow siedelte ein zweites Horstpaar. Zur Brut kam es nicht. Am Nistmast bunt flatternde Lufballons störten die Tiere.
Auf mehreren Groß Grabower Dächern herrschte Ende Mai ein reger „Baubetrieb“. Mit dem Weißstorch-Wegzug verwehte auch das Nistmaterial schnell. (BOCK)
In Hoppenrade vergrämten die im Nebeltal ansässigen und im Hühnergatter einfallenden Seeadler das bereits sitzende Brutpaar. Amsel, Dohle und Star waren brütende Horstuntermieter. Ein hier gefundenes totes Sperberweibchen verunglückte offenbar beim Beutegreifen am Storchenschornstein

(03.4.). Auf dem Fernflug Minden-Danzig schlug eine beringte Brieftaube tödlich an das Nistrad Liessow (26.6.).
Zwei Juliwochen ernährten sich hunderte Möwen, Raben und ein angeblicher „Hybrid-Storch“ auf dem Boldebucker Kompost. Letzteren haben Öle, Schlammbaden oder triefendes Fischfutter das Bauchgefieder wohl vollständig dunkel gefärbt (KASCH). Auch Liessower und Hohen Sprenzer Vögel trugen schwärzliche Kleider.
Im Horst des Mistorfer Storchenmulch saßen sommers gleichzeitig etwa 200 Haussperlinge.
Das leergezogene Güstrower Nest nutzten die benachbarten Jungreiher als Ruheplatz.

Meinen langjährigen Begleitern großen Dank: Elisabeth Vahrenholt, Tolzin († 22.5.2021) und Paul Stüwe, Haus TARA Mamerow († 02.7.2021) sowie den vielen, wachsamen Storcheneltern, die entscheidend dazu beitragen, dass Adebors Klappern bei uns nicht endgültig verstummt.

Abb. 2: Hohen Sprenz Beringung der Jungstörche am 5.7.2021

Abb. 3: Liessow: Rettung der verletzten Jungstörche am 9.7.2021

Abb. 4: GÜ Wildpark "Glatze" mit 5er-Gelege am 22.7. (Brut blieb erfolglos)

Abb. 5: Nistmastumsetzung in Hohen Sprenz am 02.2.2021

Abb. 6: Kirche Laage "Laager Andacht" am 20.4.2021

Fotos – Abb. 3 und 6 (JEREMOWICZ), übrige (SCHAUGSTAT)

Kranich-Bericht 2021 für den Altkreis Güstrow

Guntram Trost, Mühl Rosin

Ein weiteres trockenes Brutjahr für die Kraniche. Die Brutnachweise erreichten aber, wie im Vorjahr, wieder die Zahl vor Beginn der mehrjährigen Trockenperiode. Damit steht unser Bereich besser da, als die uns umgebenden Gebiete (Goldberg, Bützow). Der Grund ist vermutlich die Zusammensetzung der Brutplatztypen. So waren beispielsweise unsere Erlenbrücher im Wald oft sehr wasserarm oder sogar trocken, unsere Offenlandsölle dagegen hatten einen guten Wasserstand.

Brut im Bereich Güstrow	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
bekannte Brutplätze	272	301	329	334	352	392	415
davon ohne Angaben	78	71	105	137	177	129	181
davon Brutnachweis	127	127	105	95	55	151	127
davon Brutverdacht	48	43	45	44	102	92	70
davon Brutzeitfeststellung	1	24	37	0	0	0	0
davon nicht besetzt	0	12	35	49	2	17	27
davon erloschen	18	24	2	2	3	3	10

C:\Users\Guntram\Documents\01-Kranich\10-Berechnunen\FG

Abb. 1: Die erfasste Besetzung der Brutreviere 2021 im Gebiet Güstrow im Vergleich mit den Daten ab 2015.

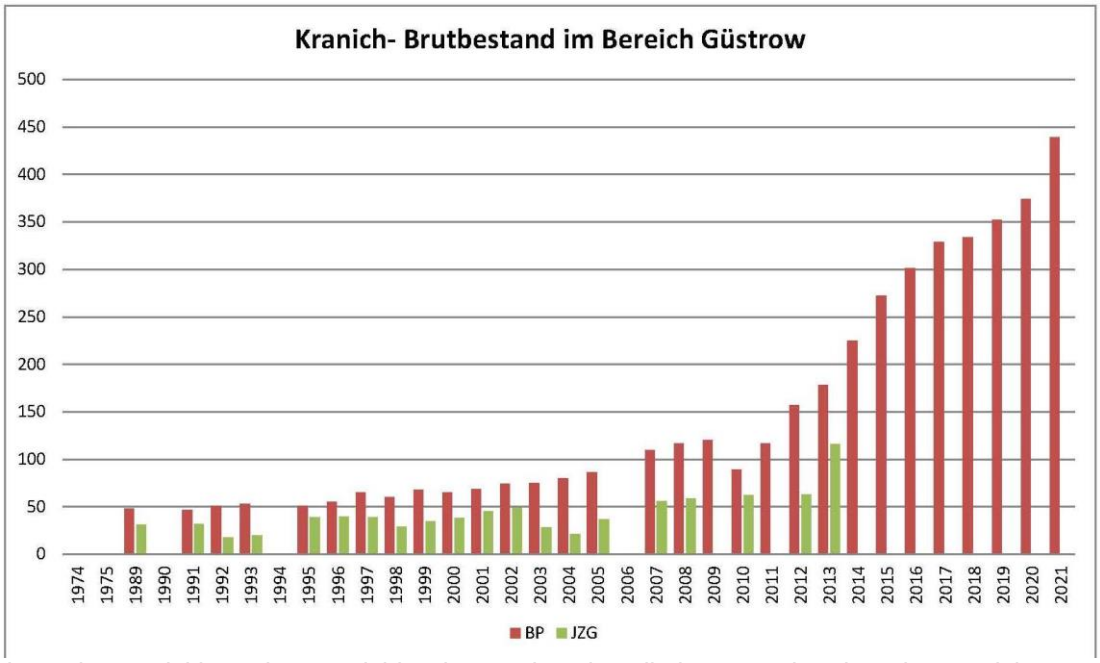


Abb.2: Die Entwicklung des Kranichbrutbestandes über die letzten Jahrzehnte im Bereich Güstrow

Abb. 3 - 5: Brutvogelwechsel / Das Paar am Bahnübergang Hoppenrade mit zwei Jungen ist fast jährlich erfolgreich / Beim Käselower Paar ist das Jungtier so groß, das es .demnächst beringt werden kann.

Im Jahre 2021 wurden auf dem Territorium der Fachgruppe Güstrow 22 neue Brutplätze aufgenommen, die von acht Mitarbeitern entdeckt wurden:

GÜ-391	2139-1, Käselow, Torfsoll	Hauser, Daniela
GÜ-392	2139-3, Karow, Stadtwald	Hauser, Daniela
GÜ-393	2139-1, Siemitz, Ausgleichfläche Süd	Hauser, Daniela
GÜ-394	2239-2, Dehmen, Lindroth	Hollaz, Burkard
GÜ-395	2139-4, Kussow, Kesselbergsoll	Hollaz, Burkard
GÜ-396	2238-2, Karcheez, an der Stromleitung SO	Richter, Helmut
GÜ-397	2240-3, Nienhäger Hütte, Das große Jägermoor	Koop, Karl-Heinz
GÜ-398	2240-3, Nienhäger Hütte, Wegsoll NX46	Koop, Karl-Heinz
GÜ-399	2240-1, Nienhäger Hütte, Crivitzmoor	Koop, Karl-Heinz
GÜ-400	2238-4, Zehna, Chausseesoll	Kuhn, Walter
GÜ-401	2238-4, Zehna, Zamersbruch	Trost, Guntram
GÜ-402	2238-4, Ganschow Fohlenhof, Krappenmoor	Trost, Guntram
GÜ-403	2240-1, Lalendorf, nördlich Passower Bruch	Hollaz, Burkard
GÜ-404	2140-3,Plaaz, Wulfsberg West	Bösel, Volker
GÜ-405	2140-3.Plaaz, Wulfsberg Südwest	Bösel, Volker
GÜ-406	2138-2, Mistorf, Teich Südrand	Bösel, Volker
GÜ-407	2140-2, Schweez Ausbau, Ackersoll Süd	Bösel, Volker
GÜ-408	2140-1, Schweez, vor dem Seemoor	Bösel, Volker
GÜ-409	2040-3, Jamen, Seemoor Nordwst, Wiesensoll	Bösel, Volker
GÜ-410	2040-4, Jamen, Seemoor Nordwst, Torfstich	Bösel, Volker
GÜ-411	2339-1, Reimershagen, vor Schäferei	Reich, Jürgen
GÜ-412	2239-2, Gremmelin, Hofsee Süd	Hollaz, Burkard

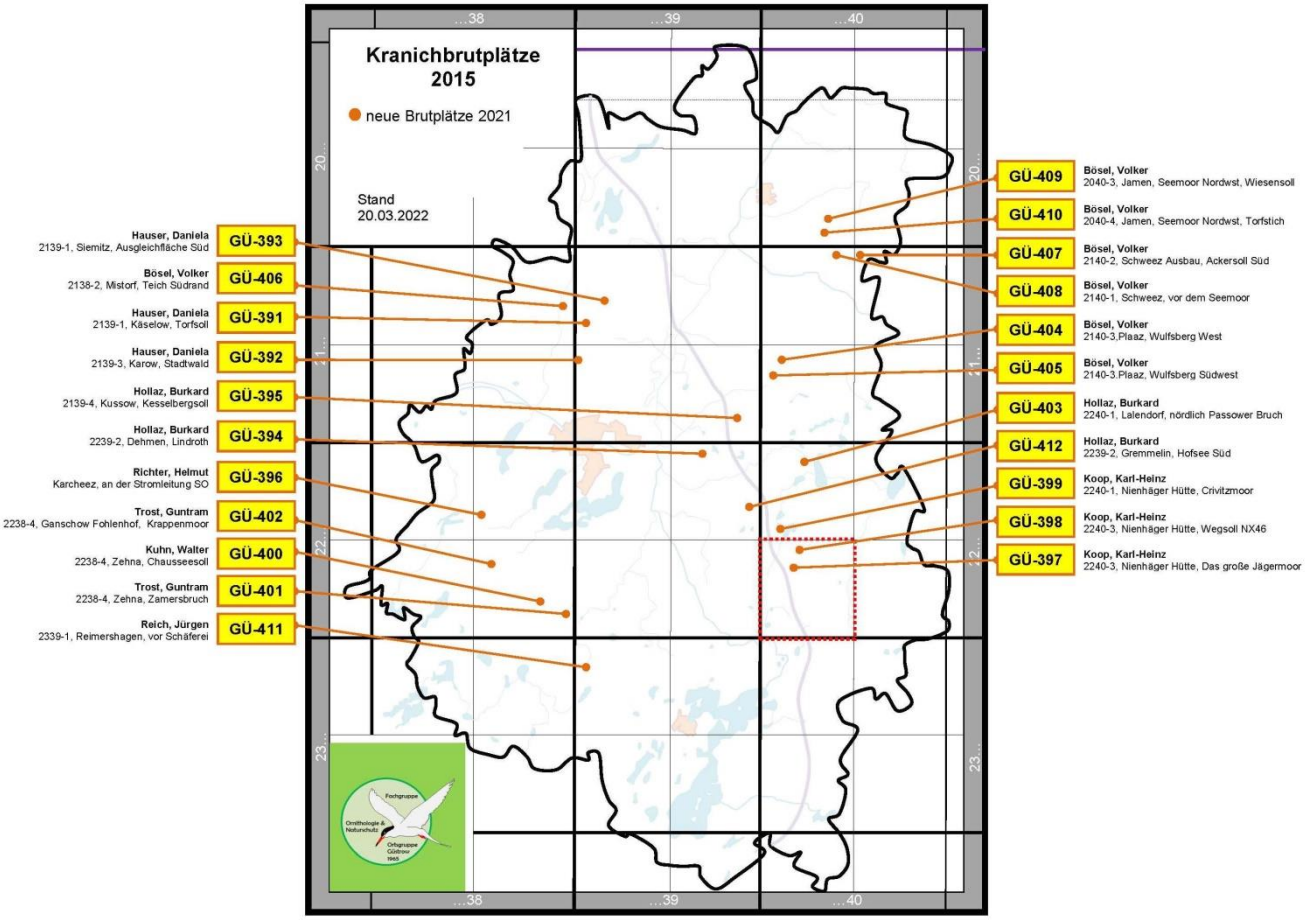


Abb. 6: Lage der 2021 neu aufgenommenen Brutplätze im Bereich Güstrow.

1	2	1	**Horst**	Männchen	
	4	3	(Junge 2020/21, nur in Trupps: PVA, Breese S, Hoppenrade)		
	4	1	25.06.2014	Schwiggerow	
2	2	1		Männchen	
	4	3	**GÜ-087**: 2239-4, Lüdershagen, Soll in der Koppel		
	4	5	19.06.2012	Groß Tessin	
3	2	2	**Zieloskow 2**	Weibchen	
	4	5	(bei Ziddorf)		
	4	6	24.06.2014	Goldberg, PCH	
4	2	5	**Straußfurti** (148.422)	Männchen	
	4	2	(letzte Meldung 2019; Tarnow - Mühlengeez; keine Jungen)		
	4	1	21.06.2012	Klein Breesen (Mauser)	
5	3	1	**Wendy 55**	Weibchen	
	4	3	**GÜ-083**: 2239-4,Schwiggerow, nördl. Girrerberg		
	4	5	22.06.2017	Striggow (Mauser)	
6	3	1		Männchen	(Farbkombination 2x)
	4	5	(**GÜ-168**: 2340-1, Serrahn, Serrahner Moor ?)		
	4	4	22.06.2016	Striggow	
7	3	2	**Raziel**	Weibchen	
	4	3	**GÜ-289**: 2339-1, Groß Tessin, Entensoll am Buchhorst		
	4	1	22.06.2016	Klein Breesen (Mauser)	
8	4	1	**Frantzi**	Männchen	(2021 Letztnachweis)
	1	6	kein Brutvogel ?		
	4	2	16.06.2001	Ahrenshagen	
9	4	2		Unbekannt	
	1	1	**GÜ-089**: 2239-4, Koppelow Ausbau, Sandwiese N (I)		
	4	3	25.06.2014	Striggow	
10	4	1	**Angel** (148.942)	Männchen	
	2	3	(Dobin, Möllen, Bossow)		
	4	5	18.06.2009	Groß Tessin (Cossensee)	
11	4	2		Weibchen	
	2	6	(2020, 2021 Junge bei Dobbin ?)		
	4	3	02.06.2009	Glave	
12	4	5	**Herr Kules**	Weibchen	
	2	4	**GÜ-332**: 3039-3, Woland, Wiese Süd		
	4	2	20.06.2010	Darze, PCH	
13	4	1	**Kiras** (148.063)	Unbekannt	
	6	3	**GÜ-148**: 2339-2, Groß Grabow, Sandkuhl Bruch		
	4	4	24.06.2008	Alt Sammit	
14	4	4	**Jo 007**	Männchen	
	6	2	**GÜ-246**: 2239-4, Klein Grabow, Bahnübergang		
	4	4	16.06.2001	Alt Sammit	
15	4	1	**Fortuna**	Unbekannt	
	4	2	**GÜ-366:** 2340-1, Kuchelmiß, Mühlenkampsoll		
	1	6	13.06.2007	Glave	
16	4	1	**Honey** (148,963)	Männchen	
	4	6	**Gü-142:** 2339-1, Alt Sammit, Vorderschwanten		
	1	4	23.06.2015	Alt Sammit (Altvogel)	
17	4	3		Unbekannt	
	4	1	**GÜ-143**: 2339-1, Groß Tessin, Cossensee West		
	1	4	17.06.2006	Alt Sammit	(2016 Letztnachweis)
18	4	4		Weibchen	
	4	3	(zw. Wilsen und W Hütte, N der Chaussee)		
	1	1	18.06.2006	Granzin, PCH	
19	4	2		Unbekannt	
	4	1	**GÜ-285**: 2240-3, Augustenberger Moor		
	3	6	15.06.2004	Blumberg, BB	
20	4	1	**Tim** (148.593)	Männchen	
	4	3	**GÜ-158**: 2339-4, Bossow, Dorfwiese		
	4	2	24.06.2008	Glave	
21	4	2	**Stine**	Weibchen	
	4	3	(bei Marienhof)		
	4	2	26.06.1996	Gallin	
21	4	5		unbekannt	
	4	3	GÜ-134: 2339-1, Rum Kogel, Groß Wendisch Moor		
	4	5	27.06.2015	Jellen	
22	7	2	**Tilla**	Weibchen	
	4	1	(Paar bei Käselow)		
	4	5	22.06.2019	Breesener See (Mauser)	
23	7	2	**Paschi**	Männchen	(Farbkombination 2x)
	4	1	(Paar bei Käselow)		
	4	6	22.06.2019	Breesener See (Mauser)	
24	4	5		unbekannt	
	4	3	**GÜ-134**: 2339-1, Rum Kogel, Groß Wendisch Moor		
	4	5	18.06.1996	Jellen	(2015 Letztnachweis)
25	2	1	**Gabira**		
	4	4			
	4		19.06.2012	Zehna	(2015 Letztnachweis)
26	4	4	**Michael**		
	2	1	(Klein Breesen, Bellin)		
	4	2	16.06.2011	Groß Tessin	
27	4	1	**Kuno**		
	2	3	(Bellin)		
	4	2	16.06.2011	Großm Tessin	(2014 Letztnachweis)
28					
29					
30					
31					
32					
	4	2		Unbekannt	
		4	Oettelin Richtung Zepelin (BÜZ)		
	4		25.06.2003	Lüdershagen	
	3	1	**Tranas**	Männchen	
	4	2	(bei Zachlin, PCH)		
	4	5	22.06.2016	Glave	

oberste Zeile: Name des Kranichs (wenn vorhanden), Geschlecht (wenn bekannt)
mittlere Zeile: Brutplatznummer und Brutplatzname des genutzten Brutreviers
untere Zeile: Schlupfdatum und Schlupfort; (Bemerkung)

Abb. 7: Liste der beringten Kraniche die im Bearbeitungsgebiet brüten oder geschlüpft sind.

Abb. 8: *Am 16.6.2001 wurde Jo-007 an seinem Schlupfort an den Schwanten bei Alt Sammit beringt: blau weiß blau – blau gelb blau (noch mit alten nicht durchgefärbten Spiralringen) Die Ringe sind mittlerweile ausgeblichen und teilweise verloren gegangen, so dass nur wenige „Kenner" den Vogel ablesen können. Jo-007 gehört zu den 17 beringten Kranichen, die ein Lebensalter von über 20 Jahren erreicht haben (Rekord fast 28 Jahre).*

Auch 2021 wurden wieder Kraniche im Gebiet beringt. Dafür waren Beringer und Fänger aus Groß Mohrdorf angereist und fingen an zwei Tagen zwölf Jungvögel und zwei Mauservögel:

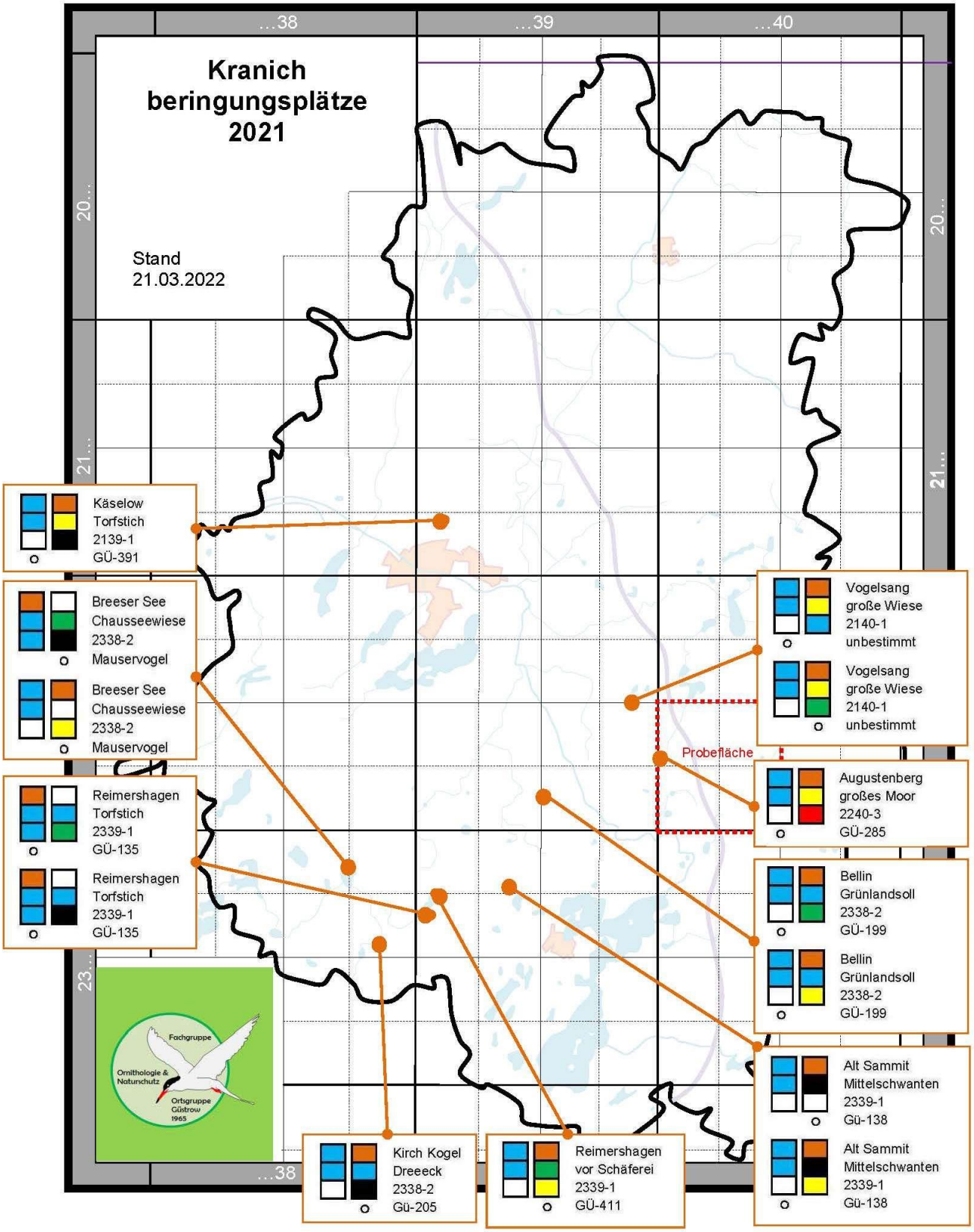


Abb. 9: Auflistung der Farbkombinationen für die 2021 beringten Kraniche im Bereich Güstow mit Angaben: Fangort, Brutplatztyp, MTB/Q, Brutplatznummer.

Graureiher-Erfassung 2021 im Altkreis Güstrow

Reinhard Schaugstat, Güstrow

Reiherbeobachtungen außerhalb der Kolonien waren selten. Kleine Trupps mit 10-12 Vögeln „versorgten“ sich im Winter aus den Fischkästen beim Fischer Uwe Siekierkowski am Radener See, stoppelten über die leeren Siemitzer Gerstefelder und auf Gülzower Maisschlägen.
In Güstrow wurden ganzjährig vagabundierende Reiher an der Nebel, in der Liebnitz- und den Domwiesen ebenso als „Schildwächter“ auf den Dächern der Bleicherstraße registriert. Übersommernde Gruppen gab es am Dolgener, Karcheezer und Krakower See.
Am 23.1. trugen mehrere Reiher Nistmaterial in die Erlen am Schillersee bei Mamerow. Winterwetter stoppte den Bautrieb. Mitte Februar bezogen drei Paare die zugeschneiten Horste am Wildpark und siedelten bald nach Rövertannen um. In der seit 2015 verwaisten Kolonie Gülzow saßen Ende Februar wieder „viele Graureiher“ (HEILMANN). Am 2.3. schlugen dort Seeadler zwei männliche Vögel im Prachtkleid. Der Verband zog fort. Ende März balzten je zwei Paare im Lähnwitzer Bruch und an der westlichen Sumpfsenke bei Gremmelin. Bruten fanden nicht statt.
Witterungsbedingt begann der Koloniebezug 2-3 Wochen später als im Vorjahr (bis zum 15.2. gab es Frost um -5º C und Schneelage).

Das Leben in den Kolonien im Detail:

Friedrichshagen
Der Wald wurde im Frühjahr stark ausgebuscht. Zögernd setzte Anfang April der Bezug ein. Drei Kiefern trugen je drei Nester. Die anfängliche Anzahl von 14 Horstpaaren verdoppelte sich rasch. Mitte Mai schlüpften erste Küken. Dank der enormen Nahrungsfülle in den häufig breit überschwemmten Aalbachkoppeln und - wiesen sowie der umliegenden Seen wuchsen sie schnell. Der Großteil war Anfang Juni flügge. Zwei Junge flogen im Frühsommer aus. 20 Brutpaare zogen „Drillinge“ auf.
Mäusebussarde und Schwarzmilane „leerten“ die korallenweiß-bekalkten Nester von reisigzerspießten Reiherkadavern. Die Kolonie expandierte ungeahnt und verzeichnete mit fast 80 Jungen die höchste Nachwuchsrate aller Jahre.

Güstrow/Rövertannen
Ein makabrer forstlicher Kriminalfall: Mitte März sind die Kiefern von 6-8 Horstpaaren belegt gewesen. Am 29.4. wurden 24 Nester gezählt, eine Buche hatte 4 Horste. Mehrere Küken waren bereits geschlüpft. - Ab 7.5. führte Stadtförster Michel Schneisenzüge und Baumfällungen durch. Die frevelhaften Eingriffe während der Nestlingszeit kamen zur Anzeige. Die UNB stoppte jegliche Arbeiten. Mitte Mai hörten BILDHAUER, KÖHLER und SCHAUGSTAT aus mindestens 4 Bruthorsten noch laute „Keckerstimmen“. Auch Fütterungen und Huderwechsel wurden beobachtet. Bei der Begehung am 23.5. war die Kolonie still und tot. Die massiv gestörten Altvögel flüchteten, der Nachwuchs verhungerte, alles Leben war verstummt. 40 Nebelkrähen, einige Dohlen und Rotmilane „säuberten“ die ausgelöschte Niststätte.

Güstrow/Schweriner Straße
Spektakulär siedelten im April zwei Reiherpaare auf einer Buche neben dem besetzten Storchenmast. Erst mit dem Blattaustrieb schritten die Vögel unbemerkt zur Brut. Nach Adebors Wegzug „tobten“ überraschend Jungreiher im Storchenhorst und nutzten ihn als Flugplatz (KUMMERNUSS).

Güstrow/Wildpark
Im April legten völlig verdeckt am Hauptweg zwei Brutpaare Kiefernhorste an. Brut- und Nestlingszeit verliefen heimlich. Ab Mitte Juni erschienen die flüggen Nahrungsschmarotzer täglich im Storchengehege zum Ärgernis der Gehegeinsassen und Tierpfleger.

Lohmen
Ab 20.2. „eroberten“ bei milder Witterung die Graureiher ihre vertrauten Nistplätze. Am 2.5. wurden 40 besetzte Horste und 20 Junge ermittelt. Die Erfassung vom 29.5. ergab 27 erfolgreiche Horstpaare und weiterhin 13 Paare mit unbekanntem Brutverlauf und Verlustzahlen. Im nasskalten Mai gab es deutliche Ausfälle infolge Gelege- und Nestabstürzen, Unterkühlung oder bei Flugübungen. Elf verendete Junge hingen an den Baumkronen. 2020 und 2021 waren die Bestandsdaten identisch, die Koloniestärke blieb erhalten.

Übersicht:

Ort/Kolonie	Horstbäume	Horste gesamt	BP	flügge juv	Juv. / BP
Friedrichshagen	23 Kiefern	32	28	78	2,78
GÜ Rövertannen	1 Buche 17 Kiefern	24	4	-	-
GÜ Schweriner Str.	1 Buche	2	2	3	1,50
GÜ Wildpark	1 Lärche 2 Kiefern	3	2	4	2,00
Lohmen	33 Kiefern	40	27	73	2,63
Summe	78	101	63	158	

Abb. 1: abgestürzter Horst bei Lohmen

Abb. 2: Horst auf einer Kiefer Güstrow-Rövertannen

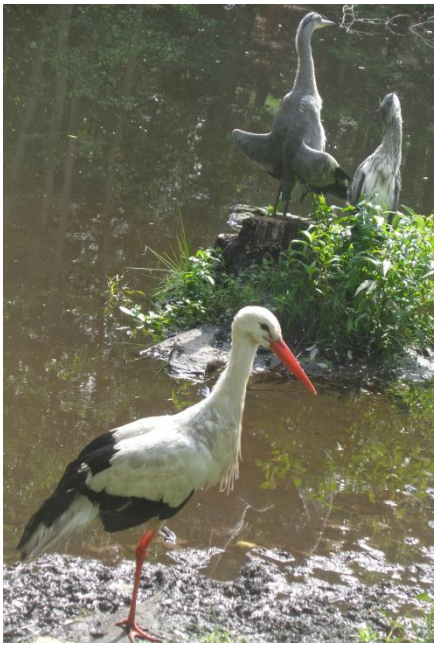


Abb. 3: Jungreiher im Gehege des Wildparks Güstrow

Abb. 4: Reiherfeder in der Kolonie Friedrichhagen

- alle Fotos © SCHAUGSTAT

Sperberbericht 2021

Angela Martin, Güstrow

Ab 2021 wurde das Untersuchungsgebiet (=UG) „altersgerecht“ gestaltet, d.h. Güstrow als Wohnsitz der Autorin rückt jetzt mehr ins Zentrum, so dass sich die meist per Fahrrad zurückzulegenden Anfahrtswege verkürzen. Die Fläche des UG wird mit 158,4 km² (bisher 147 km²) jetzt dabei sogar etwas größer. Reviere im früheren „Randbereich“ gehören nunmehr direkt zum UG. Der Hauptteil befindet sich weiterhin auf dem MTB 2239, Teilflächen liegen auf den nördlich und westlich angrenzenden MTB 2139 und 2238.

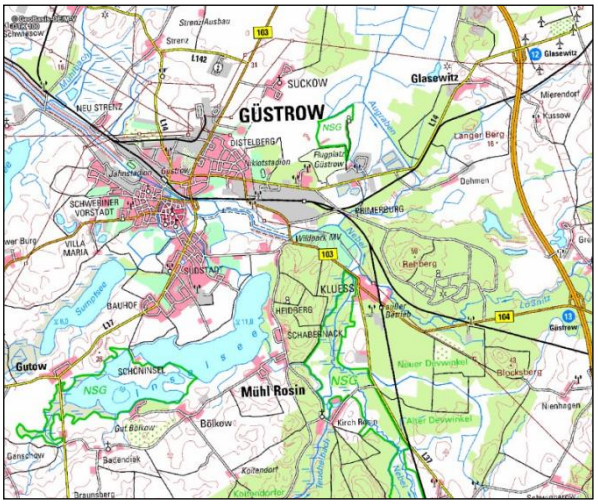


Abb. 1:
Der Kartenauszug entspricht dem neuen Untersuchungsgebiet

Mit insgesamt zehn Horstfunden 2021 wurden etwas weniger als in den Vorjahren erfasst Davon befanden sich zwei Horste außerhalb des UG, so dass die Siedlungsdichte im UG bei etwa 5 BP/100 km² lag. Im UG konnten drei neue Reviere entdeckt werden. Die Kiefer war in diesem Jahr erneut die dominierende Horstbaumart.

Horst-Baumart	2021
Gewöhnliche Kiefer	6
Gewöhnliche Fichte	2
Douglasie	1
Lärche	1

Der Brusthöhendurchmesser der Horstbäume schwankte zwischen 17 cm bei einer Fichte bis zu 35 cm bei einer Kiefer.

Von den zehn gefundenen Horsten wurden in einem die am 18.6. noch vorhandenen fünf Jungvögel vor dem Beringen geraubt. Der Prädator kann in diesem Fall nicht einmal vermutet werden. In diesem und in einem weiteren Fünf-Nestgeschwister-Horst lag jeweils ein unbefruchtetes Ei.
Die Nachwuchsrate erwies sich, wie für diesen kleinen Greif üblich, als recht hoch. In sechs Horsten wurden fünf Junge beringt, in jeweils einem Horst ein, drei und vier Jungvögel. In den erfolgreichen Horsten befanden sich durchschnittlich vier Jungvögel. Bei den beringten Nestlingen überwogen die Weibchen mit 24 wieder deutlich gegenüber 14 Männchen.
Die Beringungstage lagen über fünf Wochen extrem weit auseinander: 19.6., 24.6., 3.7. und 27.7.

Ein Horst stellte uns vor ein Rätsel: Am 19.5. konnte das Weibchen auf dem Horst beobachtet werden, wie es vermutlich mit dem Innenausbau beschäftigt war. Am 9. und 22.6., auch am 3.7. wurde das Weibchen wie bei festbrütenden Vögeln durch Klopfen an den Stamm zum Abflug bewegt, der jeweils stumm erfolgte. Beringt wurden die Jungvögel dann am 27.7. im optimalen Alter von etwa 16 Tagen. Das war der späteste Beringungstermin seit 1985. Bei Zugrundelegen einer Bebrütungsdauer von 34 Tagen wäre der Brutbeginn mit 7.6. anzunehmen. In den ersten Tagen des Juni hat das Weibchen mit dem Legen begonnen. Hat der Innenausbau fast zwei Wochen in Anspruch genommen, oder gab es eine Pause zwischen Horstbau und Eiablage?

Es gab im Berichtsjahr auch eine Besonderheit: Im Nachbar-Bundesland Brandenburg wurde bei forstlichen Maßnahmen (Beräumung eines käferbefallenen Fichten-Stangenholzes) auch der Horstbaum eines Sperberpaares beseitigt. Die am Boden befindlichen Jungvögel schienen nicht mehr versorgt zu werden, deshalb wurden sie in menschliche Obhut genommen und kamen durch unseren Kletterer Torsten Marczak zu uns nach M-V. Die fast flüggen Jungsperber wurden dann im UG in einem Horst mit nur einem Jungvogel ungefähr gleichen Alters eingesetzt, wo sie dann hoffentlich erfolgreich ausflogen. Wie auch an den meisten Horsten erfolgte aus „technischen Gründen“ hier später keine weiteren Beobachtungen im Horstbereich.

Abb. 2:

Lage der 2021 kontrollierten Horste im Untersuchungsgebiet

Ich hatte es mir zu Eigen gemacht, die in den Revieren aufgefundenen Mauserfedern zu archivieren, die ausschließlich von den brütenden Weibchen stammen dürften. Es stand die Frage, ob hier eventuell das gleiche Weibchen jeweils den Revieren treu bleibt. Die Federn wurden dazu von dem Spezialisten Torsten Lauth, Usedom untersucht.
Zehn Federsammlungen aus sechs Revieren und drei Jahren (2016-18) wurden 2018 übergeben. Im Ergebnis wurden hier keine identischen Weibchen bestimmt. Im Jahre 2020 wurden Mauserfedern aus **vier** Revieren, aus denen bereits zuvor Federn gesammelt worden waren, übergeben. In einem Revier brütete eindeutig das gleiche Weibchen wie 2018. Da das Revier im Jahr 2021 erneut besiedelt wurde, wird das Ergebnis der noch offenen Analysen der Federn von 2021 besonders spannend werden.

Danksagung
Um die Horste zunächst zu finden, diese später zu kontrollieren, die Nestlinge zu beringen und nach der Brutzeit bisher nicht frequentierte Flächen abzusuchen, mussten als eigener Aufwand ca. 700 km per Fahrrad zurückgelegt werden. Dazu kamen wieder eine Fahrstrecke von ca. 750 km per Auto. Besondere Unterstützung diesbezüglich erhielt ich von Joachim Loose und Torsten Marczak. Das Erklettern der Horste übernahm erneut Torsten Marczak, in einem Fall Steffen Thiel.
Joachim Loose beringte die Nestlinge. Karl-Heinz Koop suchte die ehemals besetzten Flächen im Krakower Raum leider wieder erfolglos ab. Allen genannten Personen danke ich an dieser Stelle herzlich für ihren körperlichen und zeitlichen Aufwand.

Abb. 3 - 5:

Die beiden „Fremdlinge“ aus dem Bundesland Brandenburg erhielten die Farbmarkierungen „V0“ und „V1“.

Erfassung ausgewählter Brutvogelarten auf der Liegenschaft "Primer Wald" bei Güstrow im Jahr 2021

Manfred Montschko, Güstrow

Die Serie zur Erfassung der Brutvogelwelt auf Flächen des ehemaligen Landkreises Güstrow wurde in 2021 im Bereich des ehemals militärisch genutzten Gebietes "Primer Wald" fortgesetzt. Der untersuchte Bereich umfasst im Gegensatz zu den Erfassungsgebieten aus 2019 und 2020 keine Offenlandbereiche sondern einen Teil der Waldfläche östlich von Klueß, einem Ortsteil der Barlachstadt Güstrow. Lage und Abgrenzung des Untersuchungsgebietes sind in Abbildung 1 dargestellt. Das untersuchte Gebiet weist eine Gesamtgröße von etwa 386 ha auf und befindet sich zum Großteil in Verwaltungshoheit des Bundesvermögensamtes. Das Areal im Primer Wald wurde bis zu Beginn der 1990er Jahre als Kasernenstandort und Munitionslager genutzt. Munitionsfabrik und -lager waren hier bereits in den Jahren 1935/36 errichtet worden. Eine Vielzahl befestigter Straßen und Wege innerhalb des Geländes zeugen noch heute von einer kleinen Stadt, die über Jahrzehnte im Wald versteckt lag und nicht zugänglich war. Die etwa 114 ha des ehemaligen Munitionslagers (Muna) sind eingefriedet und für die Öffentlichkeit weitgehend unzugänglich. Auf diesem Gelände ist noch eine Vielzahl von Gebäuden und intakten Bunkern erhalten, die jedoch fast ausnahmslos ungenutzt sind.

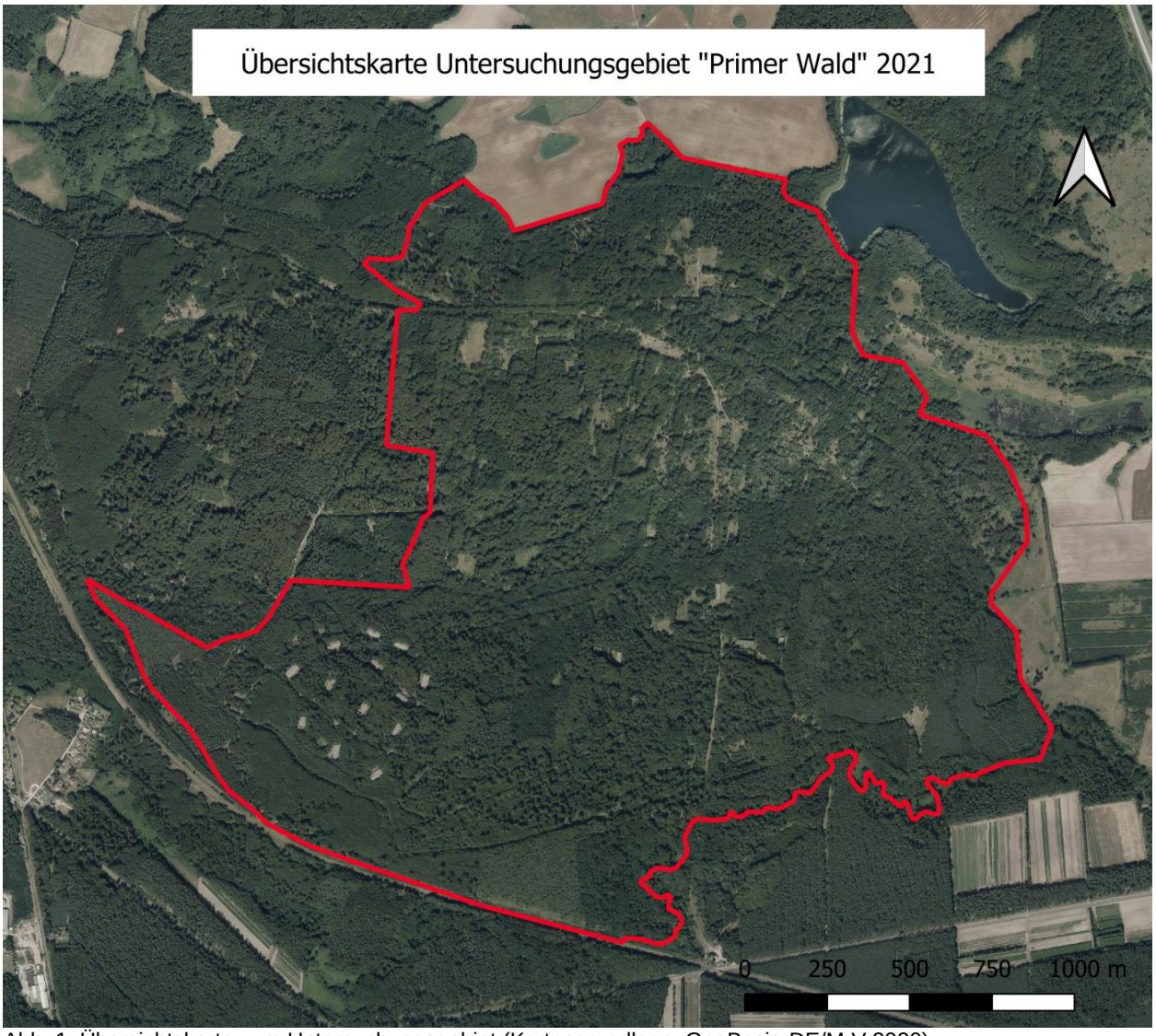


Abb. 1: Übersichtskarte zum Untersuchungsgebiet (Kartengrundlage: GeoBasis-DE/M-V 2020)

Der ehemalige Kasernenstandort hingegen weist nur noch Reste der einst existierenden Einzäunung auf. Die ursprünglich vorhandenen Unterkunftsgebäude, Technikhallen und anderen baulichen Einrichtungen sind weitgehend zurückgebaut worden. In einigen der noch erhaltenen Bunker wurden in der Vergangenheit Fledermausquartiere festgestellt. Laut Managementplan für das innerhalb des Un-

tersuchungsgebietes liegende FFH-Gebiet DE 2239-303 "Bunker in Güstrow-Primerburg" ist neben der Erhaltung des derzeitigen Zustandes bereits besiedelter Bunker die Fledermaus gerechte Ausgestaltung weiterer Bunker vorgesehen. Nachgewiesen wurde lt. POMMERANZ, ZOOLOGISCHE GUTACHTEN & BIOMONITORING 2017 die Nutzung durch Großes Mausohr und Teichfledermaus.
Weite Teile des Untersuchungsraumes sind von alten Buchen und Eichen bestanden. Ergänzt werden diese Bestände durch Standorte der Kategorie "Andere Laubhölzer mit niedriger bzw. hoher Umtriebszeit" wie z.B. Pappel, Weide, Erle und Birke oder Ahorn, Kirsche und Ulme. In begrenztem Umfang sind Kiefer und Lärche vorhanden (Abbildungen 5 und 6). Kleine Freiflächen, die zum Großteil durch Gebäudeabriss entstanden sind, sorgen überwiegend im ehemaligen Kasernengelände für Auflockerungen innerhalb des Baumbestandes. Es sind einige natürlich und künstlich entstandene Gewässer zu finden, von denen nicht alle permanent Wasser führen. Die Lößnitz bildet mit ihrem mäandrierenden Verlauf zum Teil die südliche Grenze des Untersuchungsgebietes, der Rest verläuft entlang der Bahnlinie Waren - Güstrow. Im Süden wird es entlang der Lößnitz in geringem Umfang vom Europäischen Vogelschutzgebiet DE 2239-401 "Nebel und Warinsee" überlagert. Das ehemalige Kasernengelände ist in einigen Bereichen stark vermüllt. Die Rückstände reichen von Metallschrott über Fahrzeugreifen und Glasbruch bis hin zu (mindestens) einem leeren Batteriegehäuse und Behältern nicht erkennbaren Ursprungs. Zudem wird das Gelände intensiv durch Crossfahrer genutzt. Die zum Ende der Kartierzeit erhöhte Barriere an der Zufahrt zur Muna im Bereich der Lößnitzbrücke hat eventuell eine Chance, die Zufahrt zum Gelände von hier aus einzuschränken, es bleiben aber noch genügend andere Möglichkeiten.

Abb. 2: Abschnitt der mäandrierenden Lößnitz mit begleitendem Bruchwaldstreifen

Abb. 3: Alter Buchenwald, wie es ihn im Untersuchungsgebiet an mehreren Stellen noch gibt

Abb. 4: Eine der vielen ganz alten Buchen

Abb. 5: Relativ junger Lärchenbestand im Nordwesten des Untersuchungsgebietes

Abb. 6: Kiefernstangenholz im Südosten des Untersuchungsgebietes

Abb. 7: Schmales, langgezogenes Kleingewässer mit unklarem Ursprung

Abb. 8: Der frühere Sportplatz im ehemaligen Kasernengelände ist eine der größten Freiflächen innerhalb des Untersuchungsgebietes

Abb. 9: Durch Gebäudeabriss entstandene Freiflächen wachsen bereits wieder zu

Abb. 10: Eine der vielen Lagerhallen im Westen der Muna

Abb. 11: Intakter Bunker innerhalb der Muna

Abb. 12: Als Fledermausquartier hergerichteter Bunker auf dem ehemaligen Kasernengelände

Abb. 13: Gefluteter Bunker auf dem ehemaligen Kasernengelände

Die in 2020 durch den Verwalter der Flächen (Bundesvermögensamt) erteilte Personen- und Fahrzeug gebundene Betretungserlaubnis war auch für das Jahr 2021 gültig, ebenso wie die Nebenbestimmung zur Übergabe der erhobenen Daten an die genehmigende Stelle. Auch bei diesem Vorhaben war jede vorgesehene Begehung rechtzeitig vor Beginn bei der Verwaltung anzuzeigen.
Eine örtliche Einweisung und die Übergabe eines Schlüssels erfolgten am 08.12.2020. Um bei den künftigen Begehungen möglichst effektive Begehungsrouten zu finden, wurde bereits am 20.10.2020 der Verlauf des Zaunes um das ehemalige Munitionslager aufgenommen. Die Aufnahme des Zaunverlaufes um den ehemaligen Kasernenstandort erfolgte am 27.10.2020, erwies sich jedoch als wenig erfolgreich, da dieser nur noch in Restbeständen vorhanden ist. Daher wird auf eine Darstellung in den eingefügten Karten verzichtet. Da es sich bei dem Untersuchungsgebiet um fast durchgängig bewaldetes Gelände handelt, wurde an mehreren Tagen eine Horstsuche durchgeführt, deren Ergebnis trotz geeigneter Gehölzsubstanz jedoch nur mäßig ausfiel. Die Brutvogelerfassung erfolgte in insgesamt sechs Tages- und vier Nachtkartierungen. Aufgrund der Größe des Untersuchungsgebietes waren die jeweiligen Durchgänge auf zwei Teilbegehungen durchzuführen. Diese fanden an nachstehend aufgeführten Terminen jeweils in den frühen Morgenstunden ab etwa Sonnenaufgang statt (20.03./23.03., 06.04./08.04., 26.04./28.04., 10.05./11.05., 26.05./28.05., 08.06./09.06.) und dauerten jeweils etwa 5 bis 6 Stunden. Dabei wurde pro Kartierdurchgang auf der Begehungsroute gemäß, eine Entfernung von etwa 30 km zurückgelegt. Nachtbegehungen wurden am 18.02./22.02., 03.03./08.03., 22.06./24.06. und am 05.07./07.07. in den späten Abend- und ersten Nachtstunden durchgeführt und nahmen jeweils etwa 2,5 bis 3 Stunden in Anspruch. Diese führten über eine Strecke von jeweils etwa 13 km pro Durchgang. Ausgangspunkt für die Begehungen war jeweils die Lößnitzbrücke an der Zufahrt zur Muna. Erst die letzten beiden Nachtbegehungen im Bereich des ehemaligen Kasernengeländes wurden am früheren Haupttor der Kaserne gestartet. Der Anfahrt dorthin und dem Abstellen des Fahrzeuges am Haupttor wurden auf Anfrage vom Stadtförster Herrn Holger Michel ausdrücklich zugestimmt.

Die Witterungsbedingungen entsprachen den Vorgaben aus den "Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands" von Südbeck et. al (2005). Die Bildung der Reviere erfolgte auf Grundlage eben dieser Methodenstandards und in Anlehnung an die Vorgaben aus dem "Monitoring häufiger Brutvögel" des DDA (Dachverband Deutscher Avifaunisten), nach denen die Ausweisung von Revieren unter bestimmten Bedingungen auch bei Vorlage von nur einer einzigen Feststellung der Art möglich ist. Als Laufwege wurden zumeist vorhandene Straßen, Wege, Pfade und Fahrspuren genutzt. Insgesamt konnte damit ein hoher Abdeckungsgrad des Geländes erreicht werden. Aufgenommen wurden alle Arten mit Schutzstatus (Vogelschutzrichtlinie, Bundesartenschutzverordnung sowie Rote Listen MV und Deutschland) sowie einzelne weitere Arten. Tabelle 1 und die als Abbildung 15 angefügte Karte enthalten einen Überblick über Anzahl und Lage der ermittelten Reviere.

Im Laufe der Kartierungen wurden insgesamt 13 Horste bzw. größere Nester gefunden, von denen einer nur knapp westlich außerhalb des Untersuchungsgebietes lag und vom Kolkraben besetzt war.

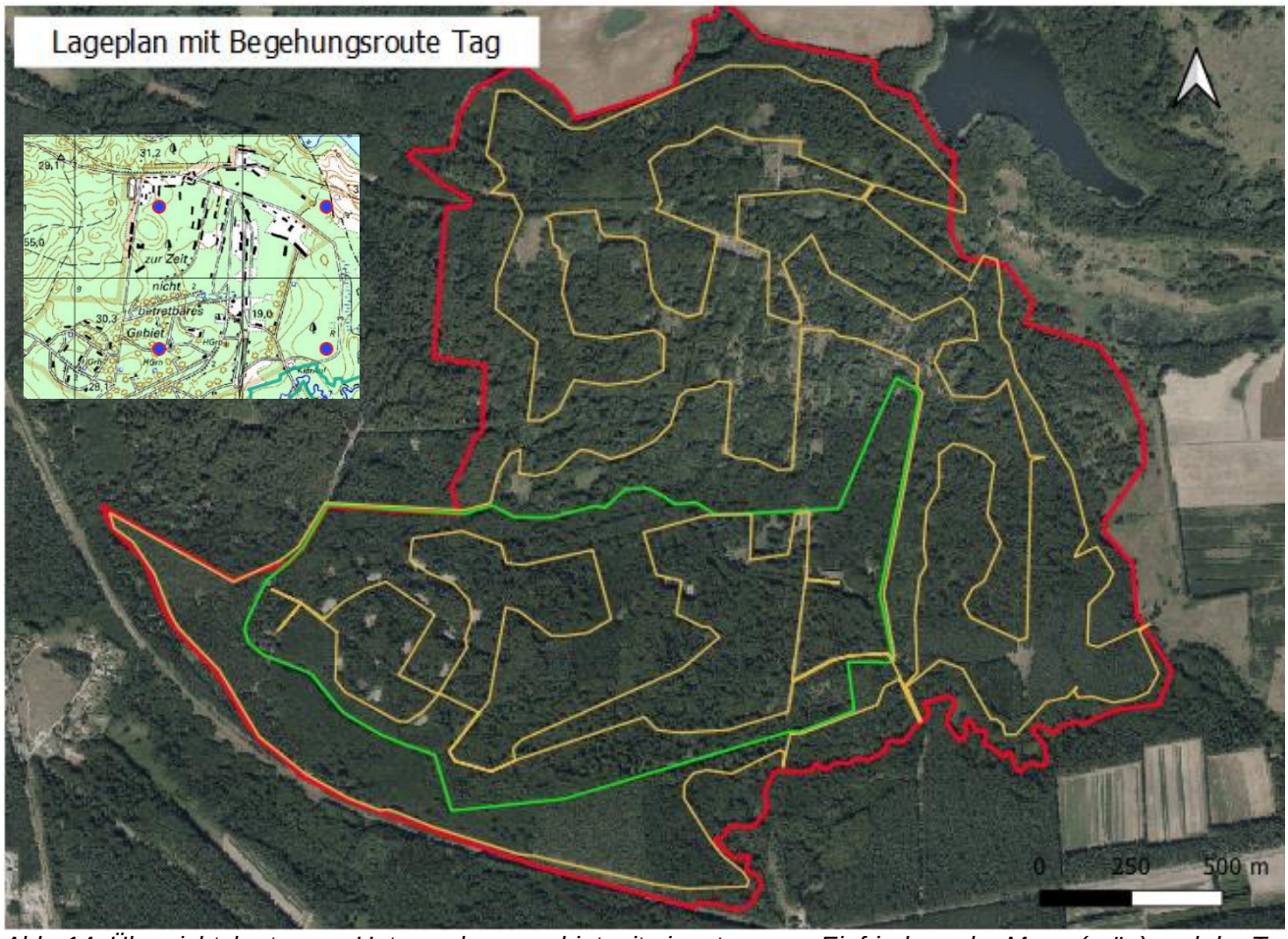


Abb. 14: Übersichtskarte zum Untersuchungsgebiet mit eingetragener Einfriedung der Muna (grün) und der Tages-Begehungsroute (beige), (Kartengrundlage: GeoBasis-DE/M-V 2020) sowie einer Darstellung der ehemals und zum Teil heute noch vorhandenen Bebauung und der Straßen- und Wegeführung (Screenshot aus „Ornitho“)

Tabelle 1: Übersicht über die Artnachweise
** Anmerkung zu Kolkrabe: der Horst eines Revieres lag knapp außerhalb des Untersuchungsgebietes.*

Art dt. (wiss.)	Art-Code	Anzahl Registrierungen gesamt	Höchstwert pro Durchgang	Reviere
Baumfalke (Falco subbuteo)	Bf	1	1	1
Baumpieper (Anthus trivialis)	Bp	44	12	17
Eisvogel (Alcedo atthis)	Ev	1	1	
Gartenrotschwanz (Phoenicurus phoenicurus)	Gr	10	3	6
Gimpel (Pyrrhula pyrrhula)	Gim	55	15	14
Goldammer (Emberiza zitrinella)	G	5	2	3
Grauschnäpper (Muscicapa striata)	Gs	1	1	1
Grünspecht (Picus viridis)	Gü	3	1	1
Habicht (Accipiter gentilis)	Ha	1	1	
Hohltaube (Columba oeanas)	Hot	57	13	12
Kleinspecht (Dryobatis minor)	Ks	3	1	2
Kolkrabe (Corvus corax)	Kra	24	6	2 *
Kranich (Grus grus)	Kch	10	4	1

Art dt. (wiss.)	Art-Code	Anzahl Registrierungen gesamt	Höchstwert pro Durchgang	Reviere
Kuckuck (Cuculus canorus)	Ku	2	1	1
Mäusebussard (Buteo buteo)	Mb	8	3	1
Mittelspecht (Dendrocopus medius)	Msp	20	7	6
Pirol (Oriolus oriolus)	P	2	1	2
Schlagschwirl (Locustella fluviatiles)	Ssc	2	2	2
Schwarzspecht (Dendrocopus martius)	Ssp	33	8	4
Star (Sturnus vulgaris)	S	8	3	6
Trauerschnäpper (Ficedula hypoleuca)	Ts	5	3	4
Waldkauz (Stric aluco)	Wz	29	11	6
Waldlaubsänger (Phylloscopus sibilatrix)	Wls	37	18	21
Waldohreule (Asio otus)	Wo	1	1	1
Waldschnepfe (Scolopax rusticola)	Ws	21	7	5
Weidenmeise (Parus montanus)	Wm	4	2	3
Zwergschnäpper (Ficedula parva)	Zs	3	3	3

Im nördlichen Bereich, in dem im Verlauf der Begehungen mehrfach Vögel dieser Art festgestellt wurden, deren Verhalten auf einen Brutplatz hindeutete, wurde ein weiteres Revier dieser Art ausgewiesen. Der Horst konnte allerdings nicht gefunden werden - es wurde zu diesem Zeitpunkt aber auch nicht mehr explizit danach gesucht. Für die anderen Horste konnte kein Besatz festgestellt werden. In diesem Jahr wurde wieder der Baumfalke beobachtet, der sich im Randbereich zu der im letzten Jahr untersuchten Freifläche aufhielt. Unter Berücksichtigung der in 2020 bereits erfolgten Feststellung der Art und der Habitateignung erfolgte in 2021 die Ausweisung eines Revieres. Der Kranich wurde mehrfach im Norden des Untersuchungsgebietes zumeist paarweise gesehen oder verhört, was zur Ausweisung eines Revieres mit Mittelpunkt innerhalb einer überstauten, baumbewachsenen Fläche in Waldrandlage führte. Weitere Feststellungen (einmal ein Paar auf Nahrungssuche südöstlich der Untersuchungsfläche auf Brachland und einmal ein abfliegendes Individuum aus dem Bruchwaldstreifen der Lößnitz) weisen nicht auf ein Revier hin. Auch in 2021 wurden mehrfach Schellenten auf dem Tiefen See registriert, sodass die letztjährige Ausweisung von zwei Revieren für das gesamte Gelände gerechtfertigt war. Aus Gesprächen mit den zuständigen Förstern und dem Jagdpächter sowie mit einer anderen ortskundigen Person war zu entnehmen, dass die Waldschnepfe hier noch häufig vertreten sein soll. Sie wurde dann auch schon während der Vorbegehungen regelmäßig beobachtet/ aufgescheucht. Die Ergebnisse der Begehungen im Juni/Juli durch den Verfasser als „Einzelkämpfer“ rechtfertigten dann jedoch nur fünf Reviere. Ich sehe diese Zahl jedoch als mindestens und gesichert an – es werden wohl eher mehr sein. Der alte Baumbestand wirkt sich deutlich auf die Bestandsdichte einiger Arten aus. Besonders hervorzuheben sind Schwarzspecht (4 Reviere), Hohltaube (12 Reviere) und Waldkauz (6 Reviere). Auch diese Angaben dürften als gesicherte untere Grenze gelten. Entgegen der letztjährigen Vermutung, dass der Eisvogel (in 2020 noch dreimal am Tiefen See gesichtet) seine Brutröhre innerhalb des Untersuchungsgebietes an den Uferböschungen der Lößnitz hat, konnte in diesem Jahr mit nur einer Beobachtung Anfang April keine weitere Konkretisierung des Status erfolgen. Möglicherweise gehörten die in den beiden Jahren gesichteten Vögel sogar zum langjährigen Brutplatz bei Klueß? Ein weiterer Grund fehlender Nachweise in 2021 kann im Bestandseinbruch aufgrund des Winters 2020/2021 liegen. Somit bleibt die Art ohne Revier. Der Gimpel ist mit 55 Einzelfeststellungen bei einem Tageshöchstwert von 15 Registrierungen und den daraus gebildeten 14 Revieren gut vertreten. Diese Art scheint hier optimale Habitatbedingungen vorzufinden.
Enttäuschend hingegen sind die lediglich zwei Feststellungen vom Pirol. Der Zwergschnäpper konnte dreimal innerhalb des Wertungszeitraumes verhört werden. Seine kurze Gesangs-/Aktivitätsphase führte dazu, dass alle drei Einzelfeststellungen zur Revierausweisung führten. Dabei wird das Revier am Tiefen See noch von einer Feststellung aus 2020 gestützt.

Abb. 15 bis 17: Schwarz- und Mittelspecht waren mit vier bzw. sechs Revieren gut vertreten. Für den Kleinspecht konnten zwei Reviere ermittelt werden.

Abb. 18 bis 20: Die hohe Revierdichte der Hohltaube wird durch den alten Baumbestand begünstigt. Der Grauschnäpper trat nur mit einem Revier auf, für den Trauerschnäpper hingegen gelangen vier Reviernachweise.

Abb. 21 bis 23: Waldlaubsänger waren in 21 Revieren zumeist in den Altholzbeständen vertreten, die auch dem Waldkauz sehr gute Habitatbedingungen bieten. Die Waldohreule wurde in einem Revier im östlichen Teil des Untersuchungsgebietes registriert. (Fotos alle M. Montschko)

Mit Heidelerche, Braunkehlchen und Feldschwirl wurden auf der im Südosten angrenzenden Ödlandfläche weitere Arten knapp außerhalb des Untersuchungsgebietes nachgewiesen.

Danke
sage ich allen direkt oder indirekt Beteiligten. Herrn Matthias Weber von den Bundesimmobilien für die problemlose und unbürokratische Erteilung der Betretungserlaubnis sowie Herrn Bastian Rößler von der Bundesforst für die zweijährige problemlose und angenehme Zusammenarbeit bei der Abstimmung und Absicherung der Begehungen. Dank gilt auch dem Stadtförster Herrn Holger Michel, der das Befahren des Stadtwaldes zu den letzten Nachtbegehungen völlig unbürokratisch ermöglichte. Nicht vergessen möchte ich Herrn Hubert Polomski, der mir den Zugang zur Muna jederzeit ermöglicht hat, indem er das zusätzliche Sicherungsschloss am Eingangstor bei Bedarf entfernt hat.

Quellenverzeichnis:

POMMERANZ, ZOOLOGISCHE GUTACHTEN & BIOMONITORING 2017: Managementplan für das FFH-Gebiet DE 2239-303 „Bunker Güstrow-Primerburg“, Karte 2, Lebensraumtypen nach Anhang I und Habitate der Arten nach Anhang II der FFH-RL, Redaktionsschluss Juni 2017

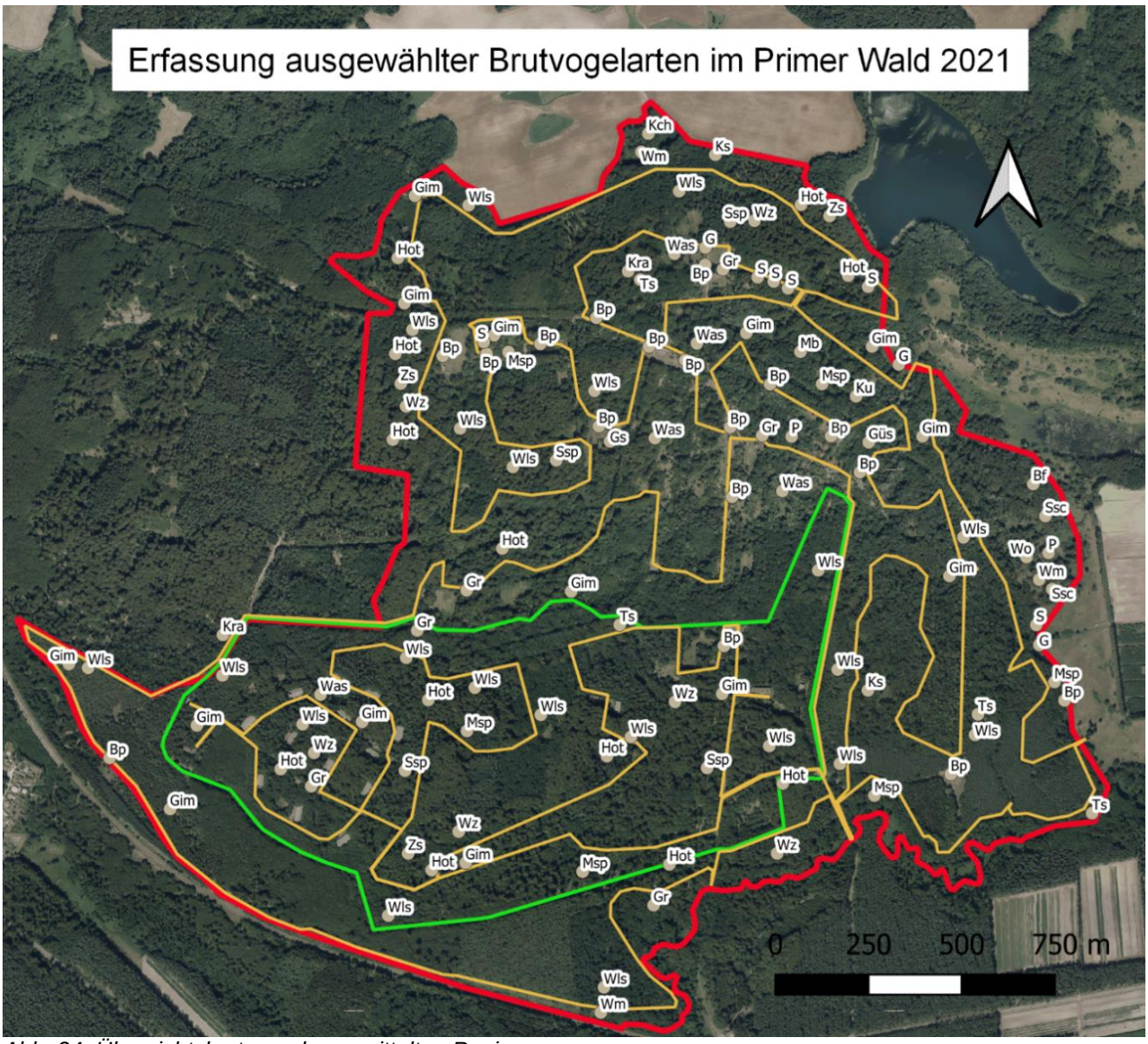


Abb. 24: Übersichtskarte zu den ermittelten Revieren.
Die Artabkürzungen sind Tabelle 1 zu entnehmen.
Legende: rot = Grenze des Erfassungsgebietes, grün = Einzäunung der Muna, beige = Tagesbegehungsroute (Kartengrundlage: GeoBasis-DE/M-V)

Der Primer Wald mit der Holzwärterei (Schankwirthschaft) Develgünne bei Güstrow, 3/4 Meile östlich entfernt. Vor dem Hause erhebt sich ein mit Laubwald bestandener Berg, der eine hübsche Fernsicht gewährt. Der angenehme Weg und die freundliche Gegend locken vielfach die Güstrower hierher zu ländlichen Partien.

Das Forstgehöft Primer Burg bei Güstrow, 1/2 Meile östlich entfernt, an einem Bache, Bahnhof der Güstrow-Plauer Bahn, 3 1/2 km von Güstrow entfernt. 10 (22) Einwohner.

Abb 25: Mecklenburgische Vaterlandskunde, Wilhelm Raabe, Wismar 1894

Ergebnisse einer Feldlerchenerfassung 2021 auf sieben Probeflächen

Zusammenstellung der Daten durch Joachim Loose, Güstrow

An der Erfassung dieser Art beteiligten sich die FG-Mitglieder Volker Bösel, Joachim Loose, Angela Martin, Manfred Montschko, Guntram Trost & Beate Meder-Trost, Helmut Richter und Eckhard Schlüter. Die Auswahl der Lage und Größe der Kontrollflächen war freigestellt. Bei Streckenbegehungen wird für eine Vergleichbarkeit mit Flächenkontrollen eine Erfassungstiefe von 100 bis 150 m beidseitig des begangenen Weges angesetzt. Für die Erfassung wurde der von SÜDBECK et al. (2005) erarbeitete Methodenstandard zu Grunde gelegt, d.h. es wurden singende Vögel zur Abgrenzung von Revieren gewertet. Als Wertungsgrenzen galten Beobachtungen in den Zeiträumen von Anfang April bis erste Maidekade. Alle Kontrollbegehungen erfolgten in den frühen Morgenstunden bis kurz vor Mittag (5:30 - 11:30). Bei den singenden Männchen konnten ggf. unverpaarte Vögel bei der nur stichprobenweisen Kontrolle nicht differenziert erfasst werden und sind für die Abundanzberechnung den verpaarten gleichgesetzt.

Tabelle 1: Übersicht

Lfd Nr.	Gebietsspezifik	Größe (ha)	BP/ Reviere	Abundanz BP/10 ha	Erfassungs-datum	Kartierer
- Flächenerfassungen						
1	Koppel am Trockenwerk/Silo Diekhof	35	9	2,6	05.04.21 20.04.21	Bösel
2	PVA Güstrow 2 (*) mit Umlandflächen	22 (10*)	7	4,0 (5,0)	03.04.21 20.04.21 01.05.21	Loose
3	Liebnitz-Wiese am Stadtrand Güstrow	29	5	1,7	10.04.21 27.04.21 08.05.21	Martin
4	Feldmark Badendiek-Braunsberg bestellt mit verschiedenen Feldkulturen	172	47	2,7 (2,3 - 3,8)	12.04.21 27.04.21 12.05.21	Montschko
5	Kittenbarg bei Kirch Rosin	57	29	5,4	05.05.21 23.05.21	Trost, Meder-Trost
- Streckenbegehungen						
6	Feldweg nordwestlich Sumpfsee - 3,8 km	71-106	7	0,6 - 1,0	07.04.21 13.04.21 21.04.21 28.04.21	Richter
7	Feldwege südlich Laage Wardow - Fischteich 3,4 km Pludderbach - Laage 3,0 km	 68-102 60-90	 7 5	 0,7 - 1,0 0,6 - 0,8	06.04.21 14.04.21 29.04.21 05.05.21	Schlüter

Die Kontrollgebiete und Auswertungen im Einzelnen (vgl. auch Abb. 1-7):

1 - Koppel am Trockenwerk / Silo Diekhof

Es handelt sich um eine Wiese, die teilweise mit Pferden und Schafen beweidet wurde, ansonsten heute als Mähwiese genutzt wird. Die Fläche war weitgehend einheitlich kurzgrasig. An den Kontrollterminen wurden neben 7 bzw. 9 singenden Männchen jeweils ergänzend auch 4 bzw. 6 anwesende weitere Lerchen registriert, die in der Rechnung für die Siedlungsdichte nicht berücksichtigt wurden.

2 - PVA Güstrow 2

Die innerhalb der PVA liegenden Flächen (10,2 ha) sind durch saisonale Beweidung mit Schafen weitgehend kurzgrasig. Etwa 15 % der Fläche ist mit Land-Reitgras *Calamagrostis epigejos* bestanden, welches nicht verbissen wird, deshalb 1-2 mal im Jahr gemäht wird. In die Kontrollen wurden die an die PVA angrenzenden Flächen einbezogen: westlich - stillgelegte hochgrasige Fläche (1,7 ha), östlich - Wiese, einschürig (1,3 ha), Acker - Wintergetreide (2,4 ha), nördlich – im Winter zuvor durch Schafe kurzzeitig beweidete Ödlandfläche, teilweise noch mit Hochstauden bestanden (4,2 ha), außerhalb der Teichumzäunung Acker mit Wintergetreide (2,4 ha). Mit vier besetzten Revieren innerhalb der PVA wird auf dieser Fläche eine Brutdichte von 4 BP/10 ha erreicht. Die übrigen registrierten Reviere außerhalb der PVA lassen sich als Ausschnitt größerer Habitatflächen nicht für Brutdichten verwenden.

3 - Liebnitz-Wiese am Stadtrand Güstrow

Die intensiv als Mähwiese genutzte Fläche ist unterschiedlich strukturiert. Anders als vom Luftbild her zu erwarten war (vgl. Abb. 2), findet man nur auf etwa 5 - 10% der Fläche eine artenreiche Magerwiese auf leicht kuppigen Gelände. Vor allem im Nordosten zwischen den Gräben gedeiht eine üppige Fettwiese auf frischem Standort mit hohem Deckungsgrad, deren Gräser (vor allem Glatthafer *Arrhenatherum elatius*) zum Erfassungszeitpunkt z.T. 0,6 - 0,8 m hoch und für Feldlerchen suboptimal als Nistplatz waren. Anfang Juni erfolgte der erste Grasschnitt auf der gesamten Fläche.

4 - Feldmark Badendiek-Braunsberg

Die Feldkulturen bestanden während der Erfassung aus Winterraps (18 ha), Wintergetreide (100 ha), Sommergetreide (25 ha) sowie aus „braunem Acker“= Mais vorbereitet (29 ha).Aus den drei Begehungen mit 127 (41, 44, 42) Einzelfeststellungen wurden 47 Reviere gebildet, die sich hinsichtlich der Kulturen wie folgt verteilten:

- Winterraps: 7 Reviere (3,8 BP/10 ha)
- Wintergetreide: 23 Reviere (2,3 BP/10 ha)
- Sommergetreide: 6 Reviere (2,4 BP/10 ha)
- „Brauner Acker“: 11 Reviere (3,8 BP/10 ha)

Zur Situation der Feldlerche in ackerbaulich genutzten Flächen ist interessant, dass hier dieselbe Fläche durch M. Montschko bereits im Jahre 2015 untersucht worden war und damals hier 49 Reviere der Feldlerche registriert worden waren.

5 - Kittenbarg bei Kirch Rosin

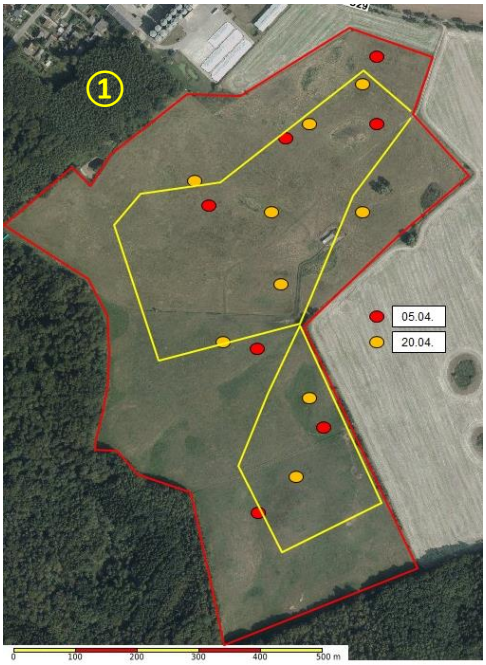
Die Kontrollfläche stellte sich als extensiv bewirtschaftetes, deshalb artenreiches Grünland dar. Es hat sich nach Stilllegung einer Ackerfläche entwickelt. In der Struktur wies die Fläche neben einigen Bereichen mit Hochstauden viele lückige Stellen auf, die konkurrenzarmen niedrigen Pflanzenarten Raum gaben (zahlreiche Arten der Roten Liste: 1x Kat.1, 7x Kat. 3, 12x Vorwarnliste - AG Botanik Güstrow). Kontrollbegehungen erbrachten am 27.02. bereits 17 und am 08.06.21 dann eine sehr hohe Zahl von 57 Tagesregistrierungen. Entsprechend den Vorgaben aus dem Methodenstandard (s.o.) blieben diese beiden Erfassungstage bei der Auswertung unberücksichtigt. Zum einen waren Revierbildungen noch nicht abgeschlossen, zum anderen sind Anfang Juni bereits flügge Jungvögel im Gelände unterwegs. Im Ergebnis ergab sich für dieses Gebiet mit 29 abgeleiteten Revieren die höchste Siedlungsdichte mit 5,4 BP/10 ha.

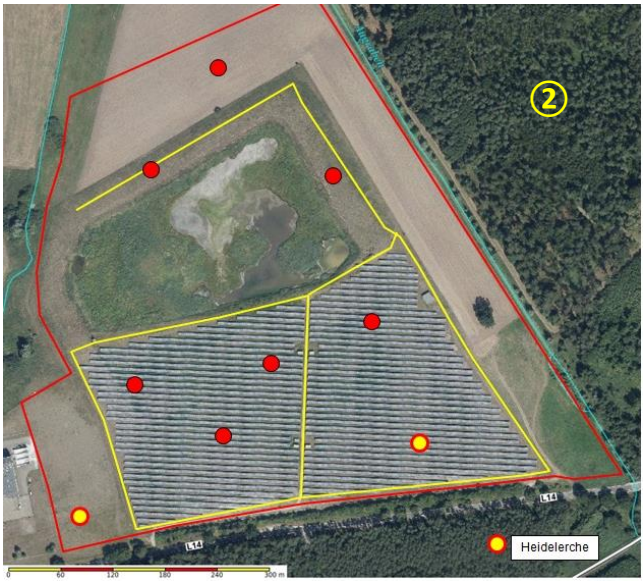
6 - Feldweg nordwestlich Sumpfsee

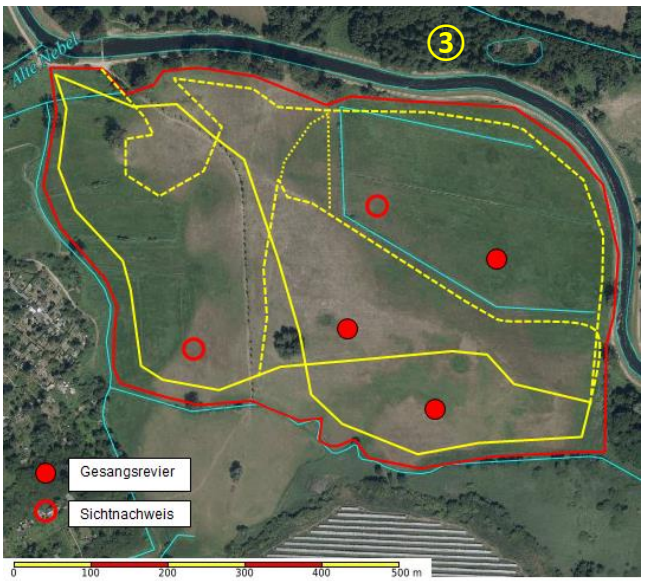
Die Strukturen der Flächen beidseitig der begangenen Strecke gliederten sich in 83 % Acker (Wintergetreide) und 4 % Brache. Auf einer Länge von ca. 850 m einseitig zum Weg grenzten auf einer Fläche von ca. 13 % Gehölzbestände (Wald) an, die somit als Habitat für Feldlerchen nicht in Frage kamen und bei der Abundanzberechnung nicht einbezogen wurden.

7- Feldwege zwischen Laage und Wardow

Hier bestanden die beidseitig der Kontrollstrecke befindlichen Strukturen zu 90 % aus Acker (Wintergetreide) und 10% aus Mähwiese.







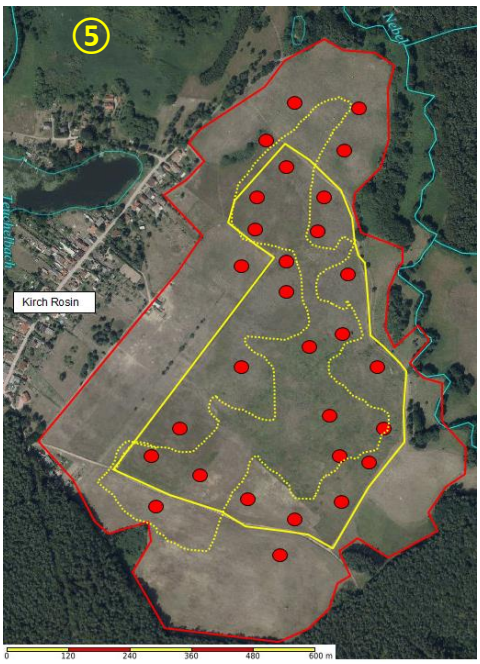
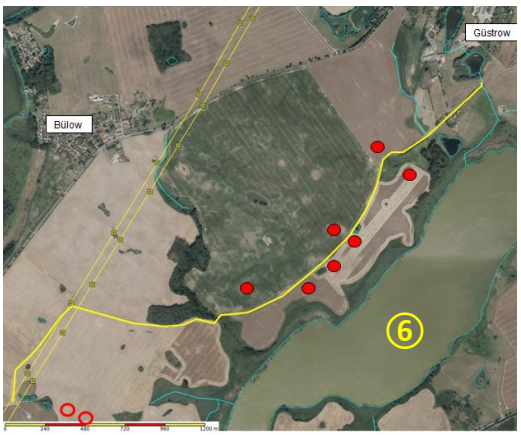


Abb. 1-7:
Darstellung der Erfassungsergebnisse

Kreise = Reviere

Linien
rot = Kontrollgebiet
gelb = Begehungsstrecke

Gebiets-Nr.
siehe Tabelle 1



Auswertung

Die Abstufung der ermittelten Abundanzwerte in den Untersuchungsflächen war mit den verschiedenen Habitatausstattungen durchaus zu erwarten. Extensiv genutzte Flächen dürften Feldlerchen bei der Nistplatzwahl eher anziehen als mehr oder intensiv genutzte Flächen. So wurde mit einer Siedlungsdichte von 5,4 BP/10 ha die unter Vertrag mit Behandlungsrichtlinie für Bodenbrüter stehende große Fläche Nr. 5 am Kittenbarg bei Kirch Rosin auch am stärksten von Feldlerchen genutzt. Die Fläche wird erst im Herbst mit einer kleinen Schafherde beweidet. Abwechslungsreiche Vegetationsstrukturen mit kurzrasigen und fast vegetationslosen Fläche bieten beste Bedingungen für eine erfolgreiche Brut, die nicht durch landwirtschaftliche Bearbeitungen gestört werden. Ähnlich extensiv genutzt wird die zwar deutlich kleinere Fläche innerhalb der untersuchten Photovoltaikanlage östlich von Güstrow, auf der die Brutdichte für Feldlerche bei 4,0 BP/10 ha lag. Bei Zurechnung einer auch auf der Fläche brütenden Heidelerche ergab sich für Lerchen der Wert von 5,0 BP/10 ha, der fast dem vom Kittenbarg entspricht.
Die beiden untersuchten Wiesenflächen Nr. 1 und Nr. 3 unterschieden sich deutlich in ihren Vegetationsstrukturen und der Nutzungsart (Beweidung, Mähwiese). Die geringere Siedlungsdichte in der Liebnitz-Wiese (Fläche Nr. 3) lässt sich wohl aus der gegenüber Fläche Nr. 1 hier höheren Vegetation ableiten.
Die Siedlungsdichte auf den Feldflächen Nr. 4 mit durchschnittlich 2,7 BP/10 ha entspricht der in anderen Untersuchungen genannten Siedlungsdichte (siehe Literaturangaben). Bemerkenswert ist, dass die im Jahr 2021 festgestellte Revierzahl von 47 kaum von der aus dem Jahre 2015 mit 49 abweicht. Zumindest auf dieser Fläche ist ein allgemein diskutierter Bestandsrückgang der Feldlerche nach sieben Jahren nicht zu verzeichnen. Offen bleibt freilich, wie hoch die Bruterfolge waren, da Verluste durch die Feldbewirtschaftung, insbesondere auf den für die Maisaussaat vorbereiteten „braunen“ Flächen, zu erwarten sind.
Die Bestandserfassung allein als Streckenbegehungen entlang der Feldflächen Nr. 5 und Nr. 6 ergab etwa gleich große Abundanzwerte von 0,6-1,0 BP/10 ha, die jedoch deutlich unterhalb der bei der Felderfassung auf der Fläche Nr. 4 lagen. Durch den subjektiven Ansatz für die erfassbare Streifenbreite mit 100 bis 150 m beidseitig des Weges ergibt sich die genannte Spannweite. Ursachen für niedrigere Werte lassen sich nicht herleiten.

Literaturangaben

Bestandsrückgänge der Feldlerche werden im Zweiten Brutvogelatlas des Landes Mecklenburg-Vorpommern (VÖKLER, 2014) bei dort dargestellten Rasterfrequenzen noch nicht abgebildet.
Im Atlas der Brutvögel in Mecklenburg-Vorpommern (OAMV, 2006) findet man widersprüchliche Angaben zu Abundanzen für repräsentative Flächen zwischen 1,3 bis 13,5 BP/10 ha, die zum Vergleich herangezogen werden könnten.

Weitere aktuellere Angaben finden sich in der Bachelorarbeit von Stephanie Schöbel *„Brutrevierdichten der Feldlerche (Alauda arvensis) in Wintergetreidefeldern mit verschiedenen Reihenabständen im Raum Hohenzieritz (Landkreis Mecklenburgische Seenplatte)“* - Hochschule Neubrandenburg (2016). Darin findet sich auch eine Literaturauswertung – z.B. Dichtekarte der Feldlerche in Deutschland mit Darstellung der Reviere/100 ha zwischen 2005-2009 (GEDEON et al. 2014, Abb. 10, 447) aus der die Autorin für ihr Untersuchungsgebiet zu erwartende 2,07 Reviere /10 ha ableitet. Desweiteren werden die von FLADE (1994) für Ackerland durchschnittlich genannte Anzahl von 2-4 Revieren/10 ha und die von GNIELKA (1990) genannte vergleichbare Besatzspanne von 1 bis 4 BP/10 ha angeführt. Für die in der Bachelorarbeit untersuchten Ackerflächen wurden im Ergebnis die nachfolgenden Abundanzwerte ermittelt:
1. Kartierungsblock (13.04.-30.05.) = 1,2 - 12,1 Rev./10 ha
2. Kartierungsblock (31.05.-23.06.) = 2,4 - 11 Rev./10 ha

Literatur

FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung. Eching

GEDEON, K., C. G RÜNEBER, A. MITSCHKE & C. Sudfeldt (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten. 1. Auflage, Münster.

GNIELKA , R. (1999): Anleitung zur Brutvogelkartierung. APUS – Beiträge zu einer Avifauna der Bezirke Halle und Magdeburg 1990 Band 7 Heft 4/5. Halle

Abb. 8: Kontrollfläche Nr. 2 - PVA Güstrow 2

Abb. 11: Kontrollfläche Nr. 5 - Ausschnitt Kittenbarg

Abb. 9/10: Kontrollfläche Nr. 3 - Liebnitz-Wiese

Bemerkenswerte Beobachtungen aus der Mammalogie

Guntram Trost, Mühl Rosin

Im Wirkungsbereich unserer Fachgruppe lebt nun offiziell ein Wolfsrudel. Es trägt den Namen „Wolfsrudel Kirch Rosin“. Einzelne Wölfe wurden mehrmals seit 1999 von Einwohner in der Nähe von Kirch Rosin beobachtet und auch gemeldet. Meistens wurden die Wölfe am Waldrand von Bürgern beobachtet, die ihren Hund ausführten. Jäger fanden verdächtige Wildrisse und am Cossensee gab es einige Schafrisse. Mit einer aufgestellten Fotofalle konnten am 12.09.2020 dann bei Groß Grabow drei schon recht große Welpen abgelichtet werden. Auf dem abgebildeten Foto sind zwei dieser Jungtiere zu sehen, auf dem Gesamtfoto ist noch ein drittes Tier zu erkennen. Mitte November 2020 teilte das Agrar- und Umweltministerium mit, dass aktuell in Mecklenburg 15 Rudel und ein Wolfspaar leben. In den 15 Rudeln wurden 36 Welpen nachgewiesen. Anfang November war noch die Rede von elf Rudeln. Dazugekommen sind durchs Wolfsmonitoring neben dem Kirch Rosiner Rudel noch weitere im Naturpark Feldberger Seenlandschaft und westlich von Greifswald.

Bemerkenswerte avifaunistische Beobachtungen 2021

Joachim Loose & Angela Martin, Güstrow

Die OAMV-Leitung stellte uns wieder einen Auszug aus den beiden Datenbanken >oamv.de< und >ornitho.de< mit insgesamt 14.361 Einträgen zur Verfügung. Bereinigt auf das Gebiet des Altkreises Güstrow und nach Streichung doppelter Einträge standen 8.846 Datensätze zur Auswertung zur Verfügung. Von FG-Mitglieder, die ihre Einträge bei >ornitho.de< eintragen, stammten allein 4.997 Einträge. In unsere analoge FG-Kartei wurden dazu noch 387 Datensätze von inzwischen nur noch drei FG-Mitgliedern eingetragen.

Bei den Online-Datenbanken stammen Einträge insgesamt von 103 Personen, dabei nahmen 44 Vogelbeobachter lediglich 1-5 Einträgen vor. Viele wertvolle Einträge lieferten u.a. wieder Thomas Heinicke, Bernd Klare, Mathias Vieth sowie Benno Moreth aus Lübeck, der häufig in unserem Gebiet weilt.

In der nachfolgenden Artenaufzählung folgen wir der neuen „Artenliste der Vögel Deutschlands“ der DO-G (Vogelwarte 56, 2018: 171–203).

Kanadagans: 20.2.-3.5. im Raum Hohen Sprenz-Siemitz-Neu Mühle-Mistorfer See 1-4, 4.6.-20.11. ebenda (ME/TRO, SCHAU); 2.12. Upahler See 1 (KA), 22.3.-27.4. bei Oldenstorf 1-4 (MU).

Weißwangengans: Art wird häufiger beobachtet - 9.1. Inselsee > 25 (MO), 10.1. s Steinbeck 36 (ME/TRO), 12.1. Polder Wattmannshagen, Radener See und Umfeld 1, 15, 12, 21.1. n Schwiggerow 1 (HEINICKE), 15.1. Mistorfer See 1 (ME/TRO), 4.2. Groß Grabow 2 (KO/WI), 22.2. PVA-Teich ~ 50 wieder abfliegend (LO) 2.3. Upahler See 23 (LEI), 17.10. Gutower Polder 200 (HR), 20.10. Sumpfsee 1 (LO), 11.11. Breeser See 8 (MORETH), 14.11. 92 und 21.11. > 10 ebenda, 21.12. Sumpfsee 9 (LO), 19.12. Upahler See 7 (MORETH);

Graugans: Bruten: erste Paare mit Gösseln (4, 4, 5, 5) am 18.04. am Inselsee, in Ackervernässung s Boldebuck und Parumer See (LO, MO), Ansammlungen: (ab 100): KOS (LOR) – 28.7. (900), Sumpfsee (LO, MA) - 23.7. (150), 13.10. (200), 17.10. (350), 23.10. (543), 14.11. (226), 21.11. (130), 6.12. (148), Breeser See (LO) -19.2. (100), 6.9. (100), 20.10. (260), Upahler See (KA, LO) - 17.7. (130), 14.11. (615), 21.11. (540), 25.11. (120), 2.12. (250), 9.12. (350), 12.12. (450), Inselsee (MO) - 21.1. (180), 13.2. (120), 18.4. (100), 15.11. 250, 11.12. (130), Mistorfer See (ME/TRO) - 24.2. (121), 4.10. (145), PVA-Gü (LO) – 21.8. (100), Polder Wattmannshagen-Radener See und Umfeld - 12.1. (640) (HEINICKE);

Blessgans + Saatgans: Ansammlungen (ab 750): 12.1. (1.250) Radener See + (770) nw Radener See, 21.1. (780) ö Steinbeck + (2.340) sw Gutow (HEINICKE),17.1. (2.500) Breeser See (LO), 4.2. (~ 1.000) Groß Grabow (KO, WI), 24.1. (~2.500) Radener See, 20.2. (~3.000) ö Groß Grabow, (SCHAU); 17.10. (~3.000) Neuhof bei Zehna + (~5.000) Feldflur sw Gutow, 20.10. (2.000) Breeser See, 28.10. (~5.000) Breesenitz n Oldenstorf, 2.11. (~1.000) Breeser See,14.11. (3.200) ebenda, 21.11. (~5.000) ebenda (LO), 11.11. (~6.000) Breeser See (MORETH), 7.11. (~8.000) Boldebuck-Gülzow-Mäker, 25.12. (1.500) Gü-Pfahlweg (SCHAU);

Kurzschnabelgans: 12.1. 3 nw Radener See, 21.1. 3 Feldflur n Schwiggerow (HEINICKE);

Höckerschwan: Brutpaare - 1 Gü-Pfaffenteich, 1 Gü-Ochsenauge (PO), 3 Breeser See (LO), Ansammlungen (ab 30): Breeser See (LO) - 3.1. (66), 9.1. (85), 16.1. (80), 29.1. (60), 24.2. (29), 3.10. (46), 14.10. (54), 2.11. (55), 14.11. (73), 21.11. (68), 3.12. (52), Sumpfsee (LO) - 16.1. (30), Inselsee (MO) - 9.1. (33), 24.1. (35), 8.2. (62), 17.10. (34), 15.11. (67), 11.12. (55), 20.12. (54) Parumer See (KA) - 17.1. (27), 12.12. (83), Warinseewiesen 6.4. 37 (STREYBELL), 27.6. 110 ad. KOS/Glaver Koppel (LOR), in Feldfluren - 3.3. (102) nw Boldebuck (ME/TRO), 18.4. (47) ebenda (LO);

Zwergschwan: 21.1. (3) Feldflur s Steinbeck, (4) Feldflur w Bellin (HEINICKE), 30.1. (1) Nebeltal sw Koppelow (KLARE), 2.3. (9) Upahler See (LEI), 24.2. (5), 11.-14.11. (7), 30.11. (4) Breeser See (LO, MORETH), 23.12. (7) Knegendorf (BÖ);

Singschwan: Wintergast vom 1.1.-1.3. und 30.10.- 29.12. (70 Einträge), Ansammlungen (ab 40): 3.1. (283) Feldflur n Klein Grabow (HERRMANN), 4.1. (70) Feldflur ö Steinbeck (FI), 9.1. (304) (Halsband: blau 9C10), 10.1. (175), 19.1. (171) Feldflur s Steinbeck, 10.1. (93) Feldflur n Klein Breesen, 10.1. (309) Feldflur n Klein Grabow, 30.1. (59), 5.2. (66), 20.2. (181) Striggow, 20.2. (47) Grünenhof,

22.2. (42) Kölln,10.11. (45) Feldflur ö Breesen (ME/TRO), 21.1. (204) Feldflur s Steinbeck (HEINICKE), 24.1. (130) Feldflur s Steinbeck (LO, MA), 28.1. (42 + 53) Sonnenberg n Lissow-Bau (BÖ), 28.1. (64) Koppelow (SCHROEDER, ULRICH), 8.1. (294) bei Steinbeck, 20.1. (250) ebenda (Halsband: blau BC74) (KO), 31.1. (80 - davon 25 immat.) s Gülzow, 20.2. (230 - davon 40 immat.) s Striggow, 19.12. (40) s Klein Breesen (SCHAU), 18.11. (32) Lohmen (LEI), 16.1. (60), 17.1. (133), 14.11. (57), 21.11. (114) Breeser See (LO), 11.11.(57), 13.11. (51) (MORETH),30.12. (48) zwischen Mölln/Bossow (LOR);

Nilgans: 21.2. (1) Neu Mistorf, 12.6. (4) Nebel ö Kölln, 27.6. (1) Teich Boldebuck (SCHAU), 30.1. (2) ö Serrahn,15.1. (2), 24.2. (2), 31.3. (2) Mistorfer See, 2./3.3. 2 s Neu Mühle, 10.3. 2 Klein Ridsenow, 10.4. 2 Klein Grabow (ME/TRO), 24.2. (2) Oldenstorf (MU), 19.3. (5) KOS/ Großer Werder (LOR), 25.4. (3) s Groß Upahl (KA), 14.4./18.4./28.4. (1) Feldflur s Plaaz (BÖ), 12.11. (2) Liessow (ULRICH);

Höckergans bei neu Mühle

Brautente Fischtreppe Kirch Rosin

Nilgans im Winter

Höckergans: 5.2. 1 Mühlbach Neu Mühle (ME/TRO);

Brandgans: PVA-Teich: 18.4.- 2.7. 1-2, kein Brutnachweis (LO, MORETH), 8.5. 1,0 KOS (LOR), 10.5. 1,0 Breeser See (LO);

Mandarinente: 15.1.-24.4. 1 M Gü Schloßgraben/Mühlbach+ Pfaffenteich (FI, LO, MO, SCHAU);

Brautente: 14.2. 1 M Teuchelbach, Fischteppe Kirch Rosin (ME/TRO);

Knäkente: Frühjahr: 29.3.-15.5. (2-16) Gutower Polder (LO, MORETH, MU), 2.5.-15.5. (1-2) Breeser See, 3.4.-1.5. (1,1) + 6.5. (1M) PVA-Teich (LO), 2.4. (2) Inselsee (MU) 21.4. (1) Ochsenauge (HR), Herbst: 24.8.+26.8. (je 1M) Breeser See, 27.8. (3), 3.10. (2) Gutower Polder (MORETH);

Löffelente: 51 Einträge, Durchzug: 21.3.-2.5., 24.8.-14.11., Frühjahr-Max.: 18.4. (34) Breeser See (LO), Herbst-Max.: 28.8. (32) Breeser See, 4.10. (36) Gutower Polder (MORETH), größere Zahlen - 6.4. 20 Warinseewiesen (STREYBELL), 28.4. 23 Hofsee/Vietgest (KNOPF);

Krickerpel - Oldenstorfer Torfstich

Schnatterentenpaar am Philipsweg

Knäckente bei Lübsee

Schnatterente: 122 Einträge, Brutnachweis: 21.7. 1 W mit 7 juv. Sumpfsee (LEI), in Brutzeit Gü PVA-Teich, Gutower Polder, Breeser See (DAMROW, LO), Ansammlungen (ab 20): 17.1. (80), 14.3. (250),12.12. (120) Parumer See (KA), 20.4. (23), 23.4. (22) Gutower Polder, 14.8. + 21.8 (20), 24.8. (33), 1.9. (50), 10.9. (20), 12.9. + 19.9.+ 3.10. (25), 20.10. (30), 23.10. (20) Breeser See (LO), 7.4. (25) Gutower Polder (DAMROW), 17.4. (32), 3.10. (30) Gutower Polder, 30.7. (30), 25.8. (70), 3.10. (36), 22.10. (41), 3.12. (43) Breeser See (MORETH);

Pfeifente: 57 Einträge, Frühjahrszug: 9.1.-1.5., Max. 14.3. (350) Parumer See (KA), 15.3. (100) Warinseewiesen (STREYBELL), Herbst/Winter: 25.8.-18.12., Max. 19.9. (35), 3.10. + 20.10. (30) Bree-

ser See, 31.10. (25) Upahler See (LO), 13.11. (50) Gutower Polder, 18.12. (35) Breeser See (MORETH);

Stockente: Ansammlungen (> 150): 1.1. (150) Upahler See, 3.1. (620), 9.1.+16.1. (300), 17.1. (420), 29.1. (273), 24.8. (208), 1.9. (200), 10.9. + 19.9. + 3.10. (150), 10.10. (158), 16.10. (161), 20.10. (283), 23.10. (300),14.11. (225) Breeser See , 12.9. (150) Feldflur nw Oldenstorf (LO), 2.10. (180), 22.10 (360), 11.11. (170), 3.12. (460) Breeser See, 18.12. (170) Lohmer See, 19.12. (240) Upahler See (MORETH), 17.1. (440), 14.11. (190), 12.12. (220) Upahler See (KA), 17.1. (153) Hofsee/Vietgest, (438) Krummer See (ME/TRO), 31.1. (230), 14.2. (300) Güstrow Nebeltal, 7.2. (185) Gü-Mühlbach (FI), 15.3. (200) Warinseewiesen (STREYBELL), 11.12. (326) Inselsee (MO);

Spießente: Frühjahrszug: 15.3.(10) Warinseewiesen (STREYBELL), 29.3.-20.4. (2-3) Gutower Pol-der (DAMROW, LO, MORETH, MU), 30.3. (4) Oldenstorf (MU), 18.4. (2), Herbst: 27.8. (8) Breeser See (MORETH), 17.11. (1) Upahler See (LEI), 11.12. (2) Inselsee (MO);

Krickente: 88 Einträge, Ansammlungen (ab 20): Frühjahrszug: 1.1. (22) Upahler See (KA), Gü PVA-Teich: 3.3. (20), 10.3. (44), 18.3. (28), 24.3. (28), 3.4. (63), 11.4. (34), 20.4. (48), 25.4. (44), 28.4. (24), 1.5. (48), Gutower Polder: 29.3. (22), 20.4. (52) (LO), 17.4. (40) (MORETH), Breeser See: 22.1.-15.5., 18.4. Max. 46 (MORETH),15.3.+ 6.4. (50) Warinseewiesen (STREYBELL); Sommer/Herbst: Gü PVA-Teich: 12.8.-28.10. Max. 60, Breeser See: 30.7.- 3.12., 19.9. Max. 120 (LO);

Kolbenente: 13.3. (2) Inselsee (MO), 5.4. (6) KUS-Mitte (REHM), 21.8. (14) KOS/Glaver Koppel, 11.9. (8,5) ebenda (LOR), 14.9. (8) KOS (SCHWARZBACH), 13.11. (2,3) KOS/Möllner See (LOR), 19.10. -3.12. (1-2) Breeser See (LO, MORETH);

Tafelente: 55 Einträge, Ansammlungen (ab 50): KOS: 13.2. (30), 11.9. (410), 28.11. (250) (LOR), 7.3. (250) Derliner See (FI), 14.3. (190) Parumer See (KA), 21.3. (100) KUS-Halbinsel Schwerin (FI), Breeser See : 3.1. (295), 9.1. (250), 16.1. (250); 2.10. (290), 16.10. (218), 20.10. (290), 23.10. (240), 11.11. (140), 13.11. (280), 21.11. (280), 30.11. (185), 3.12. (65) (LO, MORETH), 27.11. (800) KUS (LEI);

Reiherente: 76 Einträge, Ansammlungen (ab 50): KOS: 2.1. (540), 30.1. (1.300), 13.3. (1.540), 4.4. (1.750), 28.7. (2.800), 21.8. (5.400 *mit Tafel~*), 11.9. (3.350) (LOR), 7.3. > 50 Derliner See, > 200 Langsee (FI), Breeser See: 3.1. (88), 9.1.+ 16.1. (150) (LO), 22.10. (78),11.11. (140), 13.11. (63) (MORETH), Upahler See: 2.3. (65), 12.11. (105), 17.11. (110) (LEI), 14.3. (280), 14.11. (150), 12.12. (60) (KA), 19.12. (170) (MORETH),14.9. (300) KOS (SCHWARZBACH),12.12. (60) Parumer See (KA);

Bergente: 19.10. (1), 22.10. (2) Breeser See (MORETH), 12.11. (3) Upahler See (LEI);

Schellente: 116 Einträge, Brutnachweis: 25.6. 0,1 + 2 pulli Kieswerk Langhagen (VÖKLER); Ansammlungen (ab 20): Frühjahr - 3.1. (20), 9.1. (25), 16.1. (20) Breeser See (LO); 3.1. (68),17.1. (58), 14.3. (31) Parumer See (KA); 9.1. (121), 13.3. (48) Inselsee (MO); Winter -17.10. (31), 15.11. (101), 11.12. (136) Inselsee (MO), 12.12. ~280 ebenda (SCHAU), 12.11. + 17.11. (45) Upahler See (LEI); 21.11. (24) ebenda (KA), 12.12. (95), 19.12. (52) Upahler See (MORETH);

Gändesäger - Oldenstorfer Torfstich

Rothalstaucher bei Klein Grabow

Zwergtaucher am „NUP“ Güstrow

Schellsäger (Hybrid Schellente x Zwergsäger): ab 11.9. (1) KOS/Glaver Koppel (LOR);

Zwergsäger 49 Einträge, Ansammlungen (ab 10): KOS - 75 (LOR), Breeser See - 3.1. (11), 9.1. (10), 24.2. (11), 10.3.+16.3. (13) (LO), 9.1. (20) (HERRMANN), Upahler See - 1.1. (24) (LO), 17.1. (14) (KA), 25.1. (22), 2.3. (10), 26.3. (12), 14.11. (14), 17.11. (24), 9.12. (12), 17.12. (21) (LEI) 28.2. (36) (SCHAU), 19.12. (12) (MORETH),13.3. (23) Inselsee (MO), 27.11. (28) KUS (LEI), 16.12. (18), 18.12. (24) Lohmer See (MORETH);

Gänsesäger: 125 Einträge, Winterbeobachtungen vom 1.1.-30.3. und 11.11.- 28.12. Ansammlungen (ab 20): 16.1. (360) KOS (LOR); 1.1. (24) Upahler See, 3.1. (25), 9.1. (40), 16.1. (20), 24.2. (57) Breeser See; 11.12. (21), 16.12. (45) Sumpfsee (LO); 15.1. (110) Lähnwitzer Teich, 27.11. (65) KUS, 9.12. (62), 17.12. (220) Upahler See (LEI); 9.1. (56), 13.3. (46), 11.1. (24),13.3. (22) Insel-see, 14.2. (21), 15.2. (22) Gü-Schlossgraben (MO); 9.1. (65) Lähnwitzer Teich, 17.1. (110) Inselsee, 1.2. (77-17,60) Parumer See, 26.12. (20-15,5) Nebel-Liebnitzwiese (SCHAU); 17.1. (66) Parumer See, 2.12. (50) Upahler See (KA); 10.1. (24), 5.3. (26), 13.3. (21), 29.11. (23) Oldenstorf (ME-TRO); 8.1. (25) KUS-Mitte (FI); 16.12. (175), 18.12. (340) Lohmer See (MORETH); 15.1. (20), 28.2. (29), 4.3. (23), 6.3. (58), 10.3. (20), 11.3. (30), 12.3. (24), 14.3. (24), 6.3. (23) Bolzsee (MU); 16.3. (120) Groß Bäbeliner See (STREYBELL), 23.3. (82) Dolgener See (ULRICH); 12.11. (345-79,266) KOS (LOR);

Mittelsäger: *keine Einträge*

Rebhuhn: 14.4. 1 Paar s Zapkendorf (BÖ), 6.6. 2 sö Siemitz, 20.6. 2 w Käselow (ME/TRO), 13.6. 3 w Klein Schwiesow, 31.10. 8 s Striggow (SCHAU);

Wachtel: rM – 1.5. s Roggow (STREYBELL), Mai 1 bei Suckwitz (KO, WI),14.5. je 1 sö und nö Braunsberg und w Koitendorf (MO), 17.5. n Mühlengeez und sw Boldebuck (SCHULZE), 15.+23/24.5. an 3 Stellen ö Kronskamp (ERTZINGER), 29.5. n Mühlengeez (GOERITZ), 23.6. s Mühl Rosin (MA), 25.6. w Hohen Tutow (MU), 30.6.+2.7. PVA-Gü (MORETH), 24.7. 2 n Laage (VÖKLER);

Jagdfasan: *keine Einträge*

Zwergtaucher: nur 14 Brutzeitdaten vom 4.4.-31.5. (BÖ, LO, MA, ME/TRO, MORETH, VIETH); Herbst/Winterdaten: Einträge - 67x I bis III, 13x VIII bis XII – die meisten Beobachtungen im Bereich der Nebel, Max. 27.1. + 12.2. Nebel-Gü je 11 Ind. (PO);

Rothalstaucher: Bruten: keine Beobachtungen, Sichtbeobachtungen: nur am 18.4. 1 Inselsee (MO-RETH);

Haubentaucher: 99 Einträge aus allen Monaten, Brutdaten nur Breeser See, hier 5 „Freibrüter“ (LO); Ansammlungen (ab 20): KOS (LOR): 21.8. (243); Breeser See (LO): 8.6. (20), 4.8. (22); Inselsee (MO): 9.1. (53), 17.3. (43), 17.4. (84), 15.11. (44), 11.12. (28); Parumer See (KA): 14.3. (21), 25.4. (20), Lohmer See - 5.4. (21) (MORETH), 18.11. (23) (LEI);

Schwarzhalstaucher: 9.10. (5) KOS/Glaver Koppel (LOR);

Silberreiher am Lohmer See

Rebhuhn bei Siemitz

Kormoran am Paradiesweg

Schwarzstorch: 1 x Brutverdacht; Sichtbeobachtungen: 24.4. 1 Hohen Sprenz u. Mühlbach, 29.5. 1 Klein Upahl (SCHAU), 2.5. 2 über Diekhof Dorf kreisend, Richtung NO abfliegend (BÖ), 26.8. 1 Breeser See kreisend Richtung S (MORETH);

Weißstorch: - siehe Bericht

Rohrdommel: 20.2.-12.6. in Brutgebieten (Rufer): je 1 Cossensee (KO), Liessower See, Wülwe-nowsee, Radener See (STREYBELL), Parumer See, Upahler See (KA), Inselsee (MA, ME/TRO, MO, PO), Sumpfsee (LEI), 3 Rufer Breeser See (LO);

Zwergdommel: Breeser See – Brutverdacht(?): 19.5., 27.5., 30.5. je 1 rufend (LO), 6.6. 1 rufend, 30.7. 1 fliegend (MORETH);

Graureiher: - siehe Bericht

Silberreiher: 146 Einträge, ganzjährig anwesend, Ansammlungen (ab 30): 1.1. (60) KOS (LOR), 7.1. (38) Lähnwitzer See (LEI), 9.1. (80 ebenda, 23.1. (60) Mamerow-Schillersee, 6.11. (36) nw Gülzow (SCHAU); 15.1. (40) Lähnwitzer Teich (LEI)

Kuhreiher: 23.10. 1 nahrungsuchend auf Pferdekoppel s Groß Upahl (KA);

Kormoran: Brut: 375 BP KOS + 265 BP KUS (LOR); fischend außerhalb KOS (> 50): 17.1. (~800) Inselsee, 11.2. (~40) Gü-Schlossgraben, 4.4. (~400) Hofsee Vietgest (SCHAU), 13.3. (54) Inselsee (MO), 20.10. (~200) Sumpfsee (LO), Schlafplatz auf Schöninsel: 9.1. (166) (HERRMANN);

Fischadler: - *durch Krankheit/Tod des Artbearbeiters W. Köhler keine Angaben zu Horstpaarzahl und Bruterfolg,* 54 Sichtbeobachtungen in Horstnähe oder beim Nahrungsflug;

Wespenbussard: 9.4. 1 Groß Upahl (LEI), 30.6.+ 28.7. je 1 Gü PVA-Teich/Bockhorst (MORETH), 10.7. 1 Linstower See (FUCHS), 4.8. 1 Boldebuck überfliegend (SCHULZE);

Schreiadler: 8.5. 1 Paar balz. sö Mamerow, 15.5. 2 Schlichtes Moor (SCHAU), 23.8. 1 auf Stoppelacker bei Diekhof (HEINZE/LIPPERT), 30.8. 1 Wald sö Liessow (KÖPKE);

Sperber: - siehe Brutbericht – ergänzend: 3.4. 1 W frischtot am Storchen-Schornstein Hoppenrade (SCHAU), 21 Beobachtungen („Wintersperber“) außerhalb Brutzeit (BÖ, KA, LO, MA, ME/TRO, MO, MU u.a.);

Habicht: Brut - 31.5. s Sarmstorf (MA), nur 7 Einträge zu jagenden Vögeln im II-IV, VII, X;

Rohrweihe: Sichtbeobachtungen von 14 Seen und 14 Feldmarken ab 29.3. (BÖ, FI, HR, KA, LO, ME/TRO, MO, MU, DAMROW, MORETH, VIETH u.a.), Brutbelege vom Breeser See und Upahler See (KA, LO), Letztbeobachtungen - 04.10. vom KOS und Gutower Polder (LEI, MORETH);

Kornweihe: Jeweils Einzelvögel - 3.1. sö Bellin (HERRMANN), bei Lüdershagen (ME/TRO), 14.2. n Striggow (SCHAU), 21.2. 1 M s Dobbin (LOR), 14.3. Neu Krassow (ME/TRO), 29.3. Gutower Polder (LO), 3.4. Klein Upahl (LEI); 13.10. bei Langensee/Mäker (SCHAU), 20.10. Braunsberg (MORETH), 1.11. s Knegendorf (BÖ), 6.11. 2 W nw Gülzow (SCHAU), 17.11. Upahler See (LEI), 19.11. Ahrenshagen (ULRICH), 4.12. Langensee (SCHAU) 11.12. GÜ-Südstadt (HERRMANN) 19.12. Bolzsee (MU);

Wiesenweihe: 23.5. nw Lalendorf (HILLMANN), 28.5. nö Gü-Dettmannsdorf (MA), 5.6. n Glase-witzer Burg (MORETH);

Kornweihe bei Lüdershagen

Rohrweihe bei Klein Grabow

Habicht bei Neu Zapkendorf

Rotmilan bei Glasewitz

Rotmilan mit Fahne (X57) bei Striggow

Sperber in Mühl Rosin

Rotmilan: 175 Einträge 9.1. - 31.12. Ansammlungen/Zug: 19.7. 15 über Acker sö Kirch Kogel (MO),15.8. ~20 Acker s Karow, 19.12. 42 ö Ganschow in Schlafbäumen („Winterflucht“) (SCHAU),

Schwarzmilan: 49 Einträge meist von Einzelvögeln ab 21.2., keine Brutangaben, Ansammlungen/Zug: 27.6. 10 Kompost Boldebuck, 4.9. 16 Acker Neu Mistorf (SCHAU);

Seeadler: 91 Einträge ganzjährig meist 1-2 Vögel, 3.1. (4) sö Striggow (ME/TRO), 27.2. (6) Upahler See (KA), 7.8. (9) bei Bossow (PO);

Raufußbussard: nur 16 Beobachtungen von Einzelvögeln - 2.1. bis 3.4. und 31.10. bis 11.12. (ME/TRO, LEI, LO, MO, SCHAU, KLARE, HELM); 31.1. 2 s Gülzow (SCHAU), 25.3. 3 Breeser See ziehend NO (LO), 6.11. 2 s Gülzow (SCHAU);

Mäusebussard: nur 2 BP genannt (SCHAU), Ansammlungen (ab 10): 20.2. 12 Gü-Rosengarten, 1.5. 12 Acker bei Recknitz, 6.11. 18 nw Gülzow (SCHAU);

Wachtelkönig: 8 Einträge: 23.5. 3 ruf. Wiesen ö Kronskamp (ERTZINGER), 29.5. 1 ruf. bei Neu Strenz (LI), 23.7. 1 ruf. sw Knegendorf (BÖ), 24.7. 1 ruf. Recknitz sw Laage (VÖKLER);

Kleines Sumpfhuhn: *keine Beobachtungen im Gutower Polder*

Tüpfelsumpfhuhn: 20.5. 1 ruf. PVA-Teich, 29.5. 1 ruf. Breeser See (LO);

Blässhuhn: Ansammlungen (ab 100): Breeser See (LO) - 16.1. (100), 19.1. (144), 1.8. (135), ab 1.8. (135) zunehmend bis 19.9. (300), 14.11.- 3.12. (100), Inselsee (MO) – 13.2. (304), 13.3. (295), 18.4. (106), 11.12. (150), 25.12. (200 - SCHAU), Parumer See (KA) - 17.1. (800), 14.3. (1.590), 22.11. (800 - SCHAU), 12.12. (1.100), Lohmer See (LEI, MORETH, REHM) - 5.4. (195), 18.11. (300), 16.12. (360), 18.12. (460), KUS (FI) - 21.2. > 150;

Kranich: - siehe Bericht

***Limikolen** – Am PVA-Teich Güstrow als Hotspot für Limikolenbeobachtungen traten zwar die üblichen Arten auf, aber auch 2021 gab es keine guten Habitatbedingungen, da die Schlammflächen frühzeitig austrockneten und mit Pflanzenwuchs belegt waren. So blieben die Zahlen der jeweiligen Arten deutlich niedriger als in Vorjahren.*

Regenbrachvogel und Brachvogel Auf den Suckwitzer Wiesen

Waldwasserläufer bei Reinshagen Ausbau

Kiebitz

Kiebitz: Bruten: 1 BP in NE-Lagune Breeser See (LO), Maisacker am Gutower Polder (MORETH), Zug/Rast: (ab 200) 21.2. 400 bei Parum, 12.9. ~6.000 Ackerrast bei Raden, 31.10. 650 ziehend nach SW bei Serrahn, 13.11. 200 Acker s Wilsen, 18.12. 200 s Gülzow nach SW ziehend (SCHAU), 20.10. 250 w Glasewitz (MORETH)

Flussregenpfeifer: Brutverdacht: ab 19.4. 2 Paare Breeser See, 27.6. 1 flgg. Juv. gefangen, 14.6. 4 GÜ PVA-Teich (LO), Brutzeit: 2.6. 1 Maisacker bei Plaaz (MO), 14.6. 2 Ausbau Oldenstorf/Bolzsee (MU);

Sandregenpfeifer: 24.8. 1 Gü PVA-Teich (LO);

Brachvogel: 17.4. 23 ziehend NO KOS (LOR), 30.6. 1 NSG Bockhorst (MORETH), 30.6. 3 w Reimershagen, 2.7. 2 Augraben sö Sarmstorf (ME/TRO), 4.8. 10 Gü-Südstadt abends W ziehend (PO), 7.9. 1 Bolzsee flgd. SW-Richtung (MU), 18.9. 1 Upahler See W-Richtung (KA);

Regenbrachvogel: 30.6. 3 w Reimershagen (ME/TRO);

Kampfläufer: 17.4. 6 Gutower Polder (MORETH), 29.4. 1 Feldflur n Mühlengeez (SCHULZE), 30.6. 3 Breeser See, 2.7. 2 Gü PVA-Teich (MORETH), 21.8. + 24.8. je 2 ebenda (LO);

Temminckstrandläufer: 31.8. 1 Gü PVA-Teich (LO);

Alpenstrandläufer: 25.8. + 4.9. je 2 Gü PVA-Teich, 26.8. + 3.10. 1 bzw. 2 Breeser See (LO, MORETH);

Waldschnepfe: 25 Einträge (meist Einzelvögel auffliegend) 13.2.-31.5. und 21.10.-25.12., 23.3. bis 3 an verschiedenen Stellen im Primerwald (MO), Strich: 14./25.4. Korleputer Tannen (STREYBELL);

Zwergschnepfe: 2.11. 1 Klein Upahl (LEI);

Bekassine: 25 Einträge, in Brutzeit 1-2 nur aus Gutower Polder und Teich Oldenstorf (MU, DAMROW), kein Brutverdacht, Rast/Nahrungssuche: 17.1. 1 Breeser See, 11.4. 2 Hinzenhagener Holz (ME-TRO), VIII-XI 1-7 Gü PVA-Teich (LO, MORETH), 1-5 Breeser See (LO), 3-4 Teich Oldenstorf (MU);

Flussuferläufer: 14.8. (1) Breeser See, 19.8. (1), 24.8. (1) Gü PVA-Teich (LO), 23.5. (1) Kronskamp überfliegend (ERZTINGER), 24.8. (1), 26.8. (1) Breeser See (MORETH);

Waldwasserläufer: Brutzeitdaten: 9.4. (1) Groß Upahl (LEI), 9.4. (1), 18.4. (1) Haselholz/Korleput, 24.4. (1) Wald nw Diekhof Dorf (BÖ), 17.4. (1) Korleputer Bach (STREYBELL) Nahrungssuche: 12.4. (10) Warinsee (ME/TRO), 2.7.-31.8. (2-7) Gü PVA-Teich, 30.6.-10.9. (1-3) Breeser See (LO, MORETH); spätes Datum: 2.11. (2) Oldenstorf (MU);

Rotschenkel*:* 18.-27.4. (1-2) Breeser See (LO, MORETH), 29.4. (1) Feldflur n Mühlengeez (SCHULZE);

Bruchwasserläufer: 29.4. (2), 5.5. (6) Feldflur n Mühlengeez (SCHULZE), GÜ PVA-Teich: 9.5.-14.9. (1-9), Max. am 14.6. (14), Breeser See: 30.6.-26.9. (1-3) (LO, MORETH);

Dunkler Wasserläufer: 29.4. (1) Feldflur n Mühlengeez (SCHULZE), 4.6. (1), 5.8.(1) Gü PVA-Teich (LO);

Grünschenkel: 29.4. (4) Feldflur n Mühlengeez (SCHULZE), 2.7.-31.8. (1-3) GÜ PVA-Teich, 2.5.-25.8. (1) Breeser See (LO, MORETH), 27.8. (1) Gutower Polder (MORETH);

Lachmöwe: Brut: 3.381 BP KOS (LOR), keine Bruten auf Flusen-Inseln Breeser See (LO); Ansammlungen außerhalb KOS (>100): 16.3.-15.4. (100-300) Breeser See, 16.12. (~100) Sumpfsee (LO);

Sturmmöwe: 39 Einträge von I-IV und VIII-XII, Ansammlungen (>10): 17.1. (320) Parumer See (KA), 24.2. (13), 24.8. (20), 6.9. (15), 16.10. (45) Breeser See (LO), 24.10. (45) Upahler See (KA), 16.12. (20) Sumpfsee (LO);

Silbermöwe: 40 Einträge von I-V und VIII-XII, Ansammlungen (ab 30): 9.1. (131), 13.2. (75), 13.3. (51) Inselsee (MO), 17.1. (58), 14.11. (260), 12.12. (50) Parumer See (KA), 27.1. (67) Kompost Boldebuck, 16.4. 127 bei Sabel (ME/TRO);

Zwergmöwe: 17.4. (3) Lohmer See (MORETH), 24.4. (12), 2.5. (15) Breeser See (LO);

Raubseeschwalbe: 31.8. 2 Inselsee N (FRICK);

Flussseschwalbe: Ankunft: 18.4., Bruten: 61 BP Breeser See auf 3 Kunstinseln, mindestens 70 juv. flügge (LO), 13 BP auf Großen Werder/KOS (LOR), 28 BP Kieswerk Langhagen (VÖKLER); Sichtbeobachtungen: 30.4. 5 Inselsee (PO), spät – 18.8. 2 KOS (STEIBL);

Weißflügelseeschwalbe: Tagesaufenthalt - 15./16.5. (5) Breeser See (LO);

Trauerseeschwalbe: Durchzug/Tagesaufenthalt nur am Breeser See (1-3) am 1.5./ 2.5./ 5.5. (LO);

Hohltaube: Brutzeit: 55 Brutzeitdaten aus 8 Brutgebieten, 18.3.-23.7.; Zug/Rast/Ansammlungen: 9.4. (78) ö Zibühl Ausbau bei Nahrungssuche auf Acker (GOERITZ), 1.5. (33) Mühlbach w Siemitz (ME/TRO), 23.7. (18) s Knegendorf (BÖ), 21.11. (~200) Breeser See (LO);

Hohltauben bei Neu Mistorf

Türkentaube

verletzte Ringeltaube

Ringeltaube: Zug/Rast (ab 50): 3.1. (200), 9.1. (50), 16.1. (120),17.1. (80) Breeser See (LO), 24.1. (250) n Klein Grabow (LO, MA), 9.4. (34) s Kussow (ME/TRO), 14.10. (40) s Knegendorf (BÖ), 15.10. (100) Bolzsee (MU), 16.10. (70) Breeser See (LO), 19.10. (150) und 13.11. (75) ebenda (MORETH), 21.11. (50) ebenda (LO), 27.11. (500) KUS (LEI), 15.12. (60) Bolzsee, 22.12. (50) ö Reimershagen (MU);

Turteltaube*:* 1.7. /2.7./5.7. je 1 Koitendorfer Tannen nö Bellin, 26.7. 1 s Steinbeck (MORETH), 14.8. 2 ziehend S Breeser See (LO);

Schleiereule: Bruten: 5.5. Trafo Lohmen, 3.6. Trafo Bülower Burg, Trafo Schabernack, Nachweise: ohne Brut - Gewölle /Sicht in Trafo Hoppenrade, Neu Kätwin, Serrahn, Neu Strenz, sonstige Nachweise: 9.2. 1 n Ganschow verletzt gefunden (MATTHES), 20.2. 1 Gutower Polder auf Jagdstand sitzend lt. RAMM (ME/TRO);

Uhu: 4.2. 1 sw Tieplitz, 3.3. Rufe s Klueß (SCHAU), 19.2. 1 rufend Langhagen (VÖKLER);

Waldkauz: keine Brutdaten, 15 Einträge vom 16.2.-11.8. aus 8 Gebieten (BÖ, KA, LO, MO, MU), 3.3. an verschiedenen Stelle im Primer Wald 5 rufend (MO);

Waldohreule: Schlafplätze: 17.1. (7) Bülower Burg (BETTIN), 13.2. (5) Park Langensee (SCHAU), 20.2. (3) Gülzow, 23.2. (5) und 27.2. (9) Bülower Burg (FI), Brutzeit: 15.5. 1 Plaaz (MO), 30.5. 1 ö Diekhof (BÖ), 14.8. 2 bettelnde Jungeulen Gü-Südstadt (PO);

Mauersegler: 8.5. (3) Laage (PO), 10.5. (25) Gü Distelberg, (10) Gü Bärstämmweg (LI), 23.5. ~ 30 Gutower Polder jagend (DAMROW), außer in Güstrow – 2.6. (4) Plaaz (MO),15.6. (4) Diekhof (BÖ), 5.6. (10) Vietgest, 4.7. ~120 Laage, 5.9. (10) Gü Bleicher Str. (SCHAU), 14.9. (1) Gü Südstadt (PO);

Eisvogel: 27 Sichtnachweise, meist Einzelvögel ganzjährig verteilt (BETTIN, FI, KLARE, LO, MA, ME/TRO, MO, MORETH, MU, PO, SCHAU u.a.);

Wiedehopf: jeweils Einzelvögel - 12.4. ö Badendiek (MO), 18.4. Krakow am See (KO), 27.4. Mühl Rosin Ausbau (WEIRAUCH) 2.5. Gehöft Kirch Rosin (HANDKE);

Ein Wiedehopf hielt sich mindestens vom 12.04. bis nach dem 7.05. (März, April Rückkehr aus dem Winterquartier); im Bereich der Gemeinde Mühl Rosin auf (Badendieck, Koitendorf, Mühl Rosin Kirch Rosin). Einwohner aus Koitendorf (WERTH, BITTL) hörten den Wiedehopf regelmäßig vom 26.04 bis 7.05. in ihrem Ortsbereich. Die Fotos stammen von WEIRAUCH, der den Wiedehopf am 27.04.auf seinem Gehöft in Mühl Rosin Ausbau (Richtung Fuchsberg, Honigbarg), beobachtete, als dieser „alle Löcher dort inspizierte". Die nächste Brutkolonie ist etwa 80 km Luftlinie entfernt auf dem alten Truppenübungsplatz bei Lübtheen. In 45 aufgestellten Nisthilfen brüten dort 15 Paare und bringen 40 Junge hervor.

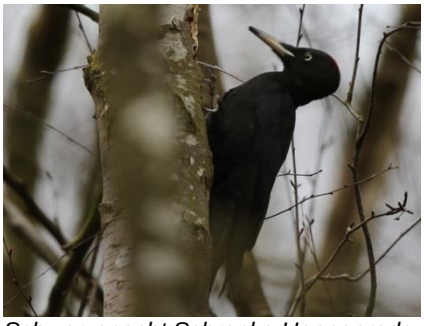
Wendehals: 8.5. 1 n Parum Nebeltal, 30.5. 1 NSG Bockhorst (MA), 8.5. 1 n Laage Dünenzug (PO);

Mittelspecht: 25 Einträge aus 4 größeren Gebieten gemeldet: 8.1. (1) n Krakow, 9.1. NSG Nebel nw Kuchelmiß (FI), 30.1.(1), 14.3. (2) Nebeldurchstal Kuchelmiß (KLARE), 7.2.+27.12. je 1 w Diekhof (BÖ), 23.2. Ruf ö Gü Dettmannsdorf/Vorholz (MA), 24.4. (2) Sprenzer Holz SW (HAHLBECK), 19.3.-28.5. (1-3) Primerwald, Lößnitz, Neu Devwinkel, Dehmen, Kuchelmiß (VIETH);

Kleinspecht: nur 15 Nachweise an 12 Orten - Rufe/Trommeln 21.2.-13.11. (BETTIN, BÖ, FRICK, JENß-RATSCHKER, LO, MA, MO, MORETH);

Schwarzspecht: 33 Einträge 19.1.-15.12. von 1-2 Ind. (BÖ, HR, LO, MA, ME/TRO, MO, MU u.a.);

Grünspecht: 69 Einträge 9.1.-11.12. jeweils 1- seltener 2 Ind., Brutnachweise: 8.7. 1 Juv. im Park Klein Breesen (BETTIN), 10.8. 1 BP mit 3 Juv. Gü-Glockenberg (LI);


Schwarzspecht Schranke Hoppenrade

Grünspecht Obsthof Bölkow

Buntspecht am Neu Mühler Weg

Turmfalke: Bruten: 5.5. 6 Eier Trafo Serrahn, 7.5. 3 Eier Kirche Kritzkow, Aktivitäten: Kirche Recknitz, Trafo Hoppenrade (HR);

Merlin: 13.11. 1 Klein Breesen (LO);

Baumfalke: nur 12 Einträge - 8.5. 1 Wald s Kirch Kogel (MU), 28.5. Primerwald NO (MO), 30.5. 1 mit Beute, je 1 15.7.+ 30.7. + 10.9. Breeser See (FI, LO MORETH), 2.7. 1 Gü PVA-Teich (MORETH), 19.7. 1 sw Kirch Kogel (MO), 28.7. 2 sw Knegendorf (BÖ), 4.8. 1 Boldbuck (SCHULZE), 31.8. 1 Mühl Rosin (FRICK), 5.9. Warinsee (SCHAU);

Wanderfalke: 2.1. 1 Gü-Rosengarten (SCHAU), 14.3. 1 Feldflur s Lüssow (KLARE), 15.3. 1 Warinseewiesen (STREYBELL), 18.5. 2 Feldflur ö Karcheez, Horst auf Hochspannungsmast (HR), 19.6. 1 Groß Breesen (ME/TRO), 29.7. 1 n Neu Zietlitz (VÖKLER);

Neuntöter: 60 Einträge, 10.5.-19.9. (BÖ, FI, KA, LO, MA, ME/TRO, MO, MU u.a.);

Raubwürger: nur eine Brutzeitbeobachtung: 22.7. 1 Dobbin, Lustwegkoppel (KO,WI);
Winterdaten: 3.1.-28.3. und 19.9.-25.12.,17x Einzelvögel in 16 Gebieten (DANNENBERG, KA, KLARE, LEI, LO, MA, ME/TRO, MO, MORETH, POLZIN, SCHROEDER, ULRICH);

Pirol: 64 Einträge, 10.5.-10.8. aus vielen Teilen des Altkreises;

Eichelhäher: Trupps: 10.3. 6 Breeser See (LO), 6.11. 28 nw Gülzow (SCHAU), 16.12. 5 Haselholz bei Korleput (BÖ);

Elster: Ansammlungen: 17.1. 45 Gü-Schöninsel, 6.3. 28 Sumpfsee (SCHAU), 1.12. ~200 Schlafplatz Gü-Glockenberg (LI);

Dohle: Bruten: Trafo Oldenstorf - 20.4. 4 Eier, 5.5. 3 Nester mit 14 Eiern, 20.5. 12 juv, Kirche Ser-rahn - 20.4. 5 Eier, 5.5. 3 juv.(HR); Kirche Laage - 17 BP (43 Juv. beringt), Kirch Hohen Sprenz - 25 BP (62 Juv. beringt) (SCHLÜ, NAJU HRO), Ansammlung/Schlafplatz: 2.1. 300 Gü-Bockhorst, 18.1. 80 Gü-Liebnitzwiese, 6.2. ~70 Kirche Hohen Sprenz, 14.2. 100 Koppelow, 4.7.100 Sarmstorf (SCHAU), 25.11. 50 n Liessower Tannen (ENGEL), 29.12. 60 ö Serrahn (KLAWITTER, VIETH);

Saatkrähe: Bruten: Laage - 520 BP (SCHLÜ); Güstrow 387 BP, davon 346 Innenstadt, 8 Südstadt , 33 Nordstadt (LI, LO), Lüssow 3 BP (LO); Ansammlungen (>1.000): 2.-30.1. ~8.000 Gü-Priemerburg, 3.1. 3.000 Kompost Boldebuck, 6.3. 5.000 Schlafplatz ö Garden, 7.11. 3.000 Kompost Boldebuck, 28.11. 1.500 ö Suckow, 12.12. 2.500 Bölkow, 15.12. 2.000 s Klein Schwiesow (SCHAU);

Rabenkrähe: Ansammlungen (ab 30): 14.8. 30 Feldflur nö Breesen (FAHNE);

Nebelkrähe: Ansammlungen (ab 30): 28.7. 65 s Kegendorf Schlafplatz (BÖ);

Kolkrabe: (Ansammlungen ab 30): 31.3. 45 Feldflur sw Boldebuck Nahrungssuche auf Acker,
31.3. 85 Feldflur w Boldebuck (GOERITZ), 17.5. 130 w Boldebuck, 4.8. 33 Feldflur n Mühlengeez (SCHULZE);

Seidenschwanz*: keine Beobachtungen*

Beutelmeise: Nestbau nur Gutower Polder (FI), Beobachtungen: 18.4. 2 Breeser See (MORETH), 2.9. 1 rufend KUS (FRICK);

Bartmeise: Bruten: Breeser See nur ca. 5-8 BP, 2 ad M + 5,3 juv. gefangen, Gutower Polder mit Sumpfsee mind. 5 BP mit juv., hier kein Fang durchgeführt (LO), Sicht/Rufe: 22.2. 1 M Gü PVA-Teich (LO), 6.6. 1 M Gutower Polder (FI), 14.6. 3 ebenda (HR), 23.7. 2 Sumpfsee NO (MA), 14.9. 1 KOS (SCHWARZBACH), 22.9. 2 Garder See (MA);

Feldlerche: 21.2. sehr starker NO-Zug und Rast auf Acker n Siemitz (SCHAU); Siedlungsdichteuntersuchungen siehe Beitrag;

Heidelerche: 51 Einträge vom 1.3.-4.10. (BÖ. LEI, LO, MA, MO, MORETH, MU, KLARE);

Haubenlerche: Agrarbetrieb Sarmstorf u. Umgebung 24.2. (2), 16.4. (1), 28.4. (2) (MA, ME/TRO), 6.3. 2 Bolzsee (MU), 24.4. 1 Agrarbetrieb Diekhof (STREYBELL) 22.5./20.6. 1-2 nö Vogelsang (ME/TRO);

Haubenlerche bei Sarmstorf

Schwanzmeise

Weidenmeise bei Lohmen

Uferschwalbe: keine Angaben zu Brutkolonien! Trupps: 16.5. 20 NSG Nebel nw Kuchelmiß (VIETH), 26.8. 30 Lohmer See (MORETH);

Rauchschwalbe: Ankunft: 17.3. 1 Güstrow, Nebel (PO), Bruten: 15.5. 44 Wattmannshagen Stall Kloth (SCHAU), PVA - 3.5. 15 Nester im Beobachtungsturm, bis 30 besetzte im Gebäude Gü PVA (LO); Nahrungsflug: 5.5.-23.6. > 100 Breeser See, Schlafplatz: 16.8. > 500 ebenda (LO), späte Beobachtungen: 4.10. 500 KOS (LEI), 13.10. 1 Feldflur s Kirch Kogel (MU);

Mehlschwalbe: Ankunft: 28.4. 2 Gü PVA-Teich (LO), Bruten: 28 Nester Gü-PVA am Gebäude, 25.7. 90 besetzte Nester/270 Juv. Speicher Prüzen (SCHAU), Ansammlungen: 16.5. ~300 Gutower Polder, 29.8. 500 Nebelwiesen bei Kölln, 11.9. 300 n Gülzow (SCHAU);

Schwanzmeise: Trupps: 31.1. 16 (weißk.) s Gülzow, 7.2. 24 (weißk.) Gü-Priemerburg (SCHAU); 22.9. 10 Klein Upahl (MA), 4.10. 15 Gü-Liebnitzwiese, Nebelaltarm (PO);

Drosselrohrsänger: sM - 6 Glaver Koppel (PO), 5 Lohmer See (MORETH), 5 Breeser See (LO), 2 Gü PVA-Teich (LO), 1 Gutower Polder (MORETH), 1 Sumpfsee N, 1 Gü Pfaffenteich, 1 Regenrückhaltebecken Sumpfseewiesen (MA), 3 Inselsee N, 1 Teuchelbach, Fischtreppe Kirch Rosin (MO), 1 nw Kuchelmiß (FI,VIETH);

Schilfrohrsänger: 34 Einträge von sM an 9 Orten (BÖ, DAMROW, FI, HR, KA, LEI, LO, MA, ME/TRO, MORETH, MU, VIETH), max. 17 Gutower Polder auf zwei Strecken (LO);

Feldschwirl: 27.4. 1 n Ganschow (ME/TRO), 10.5. 2 sM Gutower Polder (LO), 10.5.- 2.7. je 1 sM Kronskamp, Feldflur n Mühlengeez, Feldflur w Boldebuck, Lößnitz n Neu Devwinkel, Gü PVA-Teich, Kiesgrube Langhagen, Mühlenbach ö Mühl Rosin (ERTZINGER, LO, MA, MO, MORETH, SCHULZE, VÖKLER);

Schlagschwirl: 13 Einträge von sM, 20.5.-6.7. in 12 Gebieten (MA, MO, MORETH);

Rohrschwirl: 30 Einträge 23.4.-23.7. - sM notiert nur am Breeser See, Gutower Polder (bis 10), Sumpfsee, Inselsee und Gü PVA-Teich (BETTIN, DAMROW, FI, HR, LO, MA, MO, MORETH, MU);

Sperbergrasmücke: 30.5.-30.6. 1-3 Vögel NSG Bockhorst (MA, MORETH);

Star: Ansammlungen (ab 1.000): 12.9. ~ 10.000 Feldflur nw Oldenstorf, Nahrungsaufnahme, 3.10. ~ 4.000 Gutower Polder, Acker w Nahrungsaufnahme, Schlafplatz Breeser See - 2.10. ~ 4.000 (MORETH), 10.10. ~ 5.000, 23.10. ~ 8.000 (LO);

Wacholderdrossel: Brutzeit: (je 1-2 Ind.) Gü Nebeltal (FI, MA), Krakow a.S., Klein Breesen (FI), Groß Upahl (KA), ö Lenzener See (MO), Rast/Zug (ab 50): 13.3. 120 Feldflur w Knegendorf, 6.4. 350 Silberberg/Kreuzbruch (BÖ), 9.4. 250 Groß Upahl, 14.11. 80 Klein Upahl (LEI), 28.3. ~ 500 Wiese bei Suckow, 3.4. 500 Teerofen/Nienhagen, 30.10. 300 Friedhof Serrahn, 12.12. ~1.000 Bölkow Obstanbaufläche (SCHAU), 15.11. 500 Feldflur n Koitendorf (MO), 2.12. 80 s Groß Upahl (KA);

Rotdrossel: Wintergast 30.1.-17.4. und 22.10.-29.12.,Rast/ Zug (ab 50): 14.3. 51 Fischtreppe Wehr Serrahn (KLARE), 28.3. 85 Garden, 9.4. 120 Groß Upahl (LEI), 22.10. 50 Breeser See (mit Singdrosseln) (MORETH);

Misteldrossel: Zug/Rast: 5.4. 40 Feldflur sö Diekhof (BÖ), Brutzeit: sM (21.2.-26.6.): Nebeltal n Parum, Suckower Tannen W + N, w Kirch Rosin, Primerwald NW, ö Alter Dewinkel, Wald ö Neuer Devwinkel (MA), Hollensee (LEI), Wald s Kirch Rosin + Kirch Rosin Nebeltal (ME/TRO), ö Lenzener See (MO), Bolzsee (MU), NSG Uphler und Lenzener See (KA), Sprenzer Holz SW (HAHLBECK);

Blaukehlchen: Breeser See: singt ab 19.4., mind. 5 Gesangsreviere im N-Bereich, insgesamt 16 Ex. in Schneise A gefangen (8 M und 4 W ad, 1 flügger Juv. beringt, dazu 3 M eigene Wiederfänge aus Vorjahren (2018, 2019, 2020), außerdem in Brutzeit: Sumpfsee 1 (LEI), Inselsee-Badestelle Gutow 2 (MO), Gutower Polder bis 3 (DAMROW, LO, MORETH), 1.5. Gü-PVA-Teich 1 (LO);

Zwergschnäpper: 23.5. 1 Nebel, Durchbruchstal Kuchelmiß (VIETH), 28.5. je 1sM Primerwald N und n Tiefer See (MO);

Grauschnäpper bei Mistorf

Braunkehlchen bei Lohmen

Steinschmätzer bei Schwiggerow

Braunkehlchen: Brutzeit: 18 Einträge aus 10 Gebieten (BÖ, FI, GOERITZ, HR, LO, MO, MORETH, MU);

Schwarzkehlchen: 41 Einträge aus 21 Gebieten (BÖ, ERTZINGER, FI, GOERITZ, KA, KO,LEI, LO, MA, ME/TRO, MO, MORETH, SCHUBERT,SCHULZE, VIETH);

Steinschmätzer: nur 6 Einträge: 2.5. 2 Oldenstorf, 11.5. 3 Ausbau Oldenstorf (MU), 8.5. 1 w Schwiggerow (ME/TRO), 15.5. 3 Plaaz, 2 Zapkendorf auf Maisacker (MO), 14.8. 1 Liessow auf Einzäunung der Kiesgrube (FAHNE);

Wasseramsel: 51 negative Kontrolleinträge vom 9.1.-14.3./14.11.-27.12. an den Fischtreppen der Nebel, Teuchelbach und Lüssow-Mühlbach, 13 positive Nachweise Nebel Durchbruchstal Kuchelmiß, Parumer Schleuse, Nebel Hoppenrade, Stadtgraben Bleicherstraße (FI, KLARE, ME/TRO, PO, SCHAU, VIETH);

Haussperling: Ansammlungen (ab 40): 16.3. (79), 13.4. (83), 15.5. (84), 2.6. (92) Ortslage Plaaz (MO), 14.8. 200 n Kuhs (FAHNE), 23.12. 40 w Diekhof (BÖ);

Feldsperling: Ansammlungen (ab 50): 10.1. 50 Groß Upahl (LEI), 21.1. ≥ 54 Gutower Polder (FI), 19.1. 130 nö Hoppenrade, landwirtschaftlicher Lagerplatz (ME/TRO), 13.4. 136 Plaaz (MO), 9.11. 180 Tieplitz, Blühstreifen (LEI), 24.1. 100 n Vietgest, 14.11. 150 ö Striggow (SCHAU);

Gebirgsstelze: 22 Einträge vom 10.1.- 17.12., Sichtnachweise jeweils 1-2 Ind. Parumer Schleuse, Nebel Liebnitzwehr, Durchbruchstal Kuchelmiß, Serrahn, Fischtreppe Teuchelbach Kirch Rosin, Bellin, nö Hoppenrade (FI, LEI, MA, ME/TRO, PO, VIETH u.a.);

Bachstelze: Ansammlungen (ab 10): 6.4. 10 Oldenstorf, 20.10. 15 Ausbau Oldenstorf/Bolzsee (MU), 6.4. 12 Silberberg/Kreuzbruch (BÖ), 2.10. 15 + 9.10. 10 Gü PVA-Teich, 10.10. 10 Breeser See (LO);

Wiesenpieper: Ansammlungen (ab 15): 2.2. 18 Gutow (LEI), 12.4. mind. 23 ö Badendiek, 27.4. 25 Feldflur nö Braunsberg (MO), 15.4. 20 + 27.4./28.4. je 15 Ausbau Oldenstorf/Bolzsee, 29.4. 20 Oldenstorf (MU), 2.10. 35 Plaaz (BÖ);

Buchfink: Ansammlungen (ab 100): 6.2. ~1.000 Gü-Schwaaner Str./Getreideplatz (SCHAU), 12.3. 100 Ausbau Oldenstorf/Bolzsee (MU), 16.3. 500 (mit Bergfinken) zw. Liepen und Groß Bäbelin (STREYBELL), 14.11. 300 Tieplitz (LEI), 21.11. ~1.000 n Koppelow auf Sonnenblumenacker (SCHAU), 21.11. 128 Feldflur s Groß Bäbelin, 16.12. 320 + 25.12. 350 Feldflur sw Bansow (ME/TRO);

Bergfink: Ansammlungen (ab 100): 14.11. 500 Tieplitz, 18.11. 100 Lohmen, 27.11. 120 KUS (LEI), häufiger nur kleinere Trupps: 10.1. 25 Tieplitz (LEI), 30.1. 57 nw Kuchelmiß (KLARE), 13.11. 30 Klein Breesen (MORETH), 21.11. 24 Feldflur s Groß Bäbelin, 20.12. 12 s Mühl Rosin (ME/TRO), sonst meist nur 1-4 Vögel vom 16.1.-27.4.1. und 10.-31.12. (BÖ, ERTZINGER. HAHLBECK, KLAWITTER);

*Stieglitz bei Hohen Sprenz^*

Bergfinken bei Bölkow

Goldammer

Grünfink: Ansammlungen (ab 100): 13.2. ~500 s Boldebuck (SCHAU), 1.4. 154 Plaaz (MO), 27.11. ~250 Sabel-Ausbau (ME/TRO),14.11.500 ö Augustenberg auf Sonnenblumenacker, 4.12. 1.500 bei Langensee (SCHAU),

Berghänfling: 2.1. 70 Feldflur nö Braunsberg (MO);

Birkenzeisig: Winter: 30.1. 33 NSG Nebel Kuchelmiß (KLARE), 10.2. 1 Klein Bäbelib (ME/TRO), 5.-20.3. 1-2 Güstrow (FI), Brutzeit: 3.4.+15.5. je 1 Kronskamp (ERTZINGER), 17.4. 1 Güstrow Stadtgebiet - Bleicher Straße/Paradiesweg (MA);

Fichtenkreuzschnabel: 30.1. 3 NSG Nebel Kuchelmiß (KLARE), 3.2. 2 Ausbau Oldenstorf/Bolzsee (MU), 13.10. + 25.10. je 6 Wilser Hütte (ULRICH);

Stieglitz: Ansammlungen (ab 50): 10.1. 370 Feldflur s Reimershagen (ME/TRO), 23.9. 80 + 29.9. 300 sö Gardener See (HABICHT), 1.10. 90 Garden, 9.11. 120 Tieplitz (LEI), 13.11. 100 Klein Breesen (MORETH), 14.11. 80 ö Striggow, 21.11. 250 n Koppelow, 4.12. 100 bei Langensee (SCHAU);

Erlenzeisig: Ansammlungen (ab 50): 30.1. 60 NSG Nebel nw Kuchelmiß (KLARE), 5.2. 200 Feldflur ö Tieplitz (KA), 27.1. 250 KUS (LEI), 26.11. 60 Gü-Liebnitzwiese, 5.12. 80 Gü Wildpark, 15.12. 200 ö Gülzow (SCHAU);

Grauammer: 74 Einträge vom 2.1.-29.12., Ansammlungen : 12.4. 8 ö Badendiek (MO), 24.10. 15 w Gülzow (LO,MA), 29.12. 45 ö Serrahn (KLAWITTER, VIETH);

Goldammer Ansammlungen (> 50): 2.1. 130 w Kirch Rosin (MO), 8.1. 65 Lohmen, 10.1. 85 Groß Upahl, 9.11. 70 Tieplitz (LEI), 16.1. ~200 Nienhäger Hütte, 24.1. 130 Raden Fischerei, 6.2. 300 Park Karow (SCHAU);

Besondere Beobachtungen außerhalb des Altkreisgebietes:

Höckergans: 24.1/24.2. 1-2 Neu Mistorf /Rukieten (ME/TRO);

Haubenlerche: 6.4./11.4./25.4./22.5./20.6. 1-2 Klein Wokern (ME/TRO);

Uferschwalbe: 20.6. ~270 Klein Wockern (ME/TRO);

Alle Fotos ohne Quellenangabe von Beate Meder-Trost

Erstbeobachtungen für das Jahr 2021

Zusammenstellung: Angela Martin, Güstrow

Die Beobachtungsdaten stammen von acht FG-Mitgliedern.

Art	Erstbeobachtung	Sangesbeginn	Beobachter
Amsel		14.2.,21.2.,22.2.	BÖ, HR, MA, ME
Bachstelze	10.1., 20.2., 24.2. (5.3., 7.3.)		HR, LO, MA,ME, MO
Baumfalke			
Baumpieper		(21.4.)	MO
Bekassine			
Beutelmeise			
Blaukehlchen	27.4.	18.4., 19.4.	LO, ME, MO
Braunkehlchen	10.5., 11.5.	1.5., 11.5.	HR, LO, MA, ME
Buchfink		3.3.	MA, ME
Dorngrasmücke		1.5., 2.5., 8.5.	HR, LO, MA
Drosselrohrsänger		2.5., 10.5.	HR, LO
Feldlerche	21.2. (5.3.), 24.3.	21.2., 24.3.	HR,ME,MO
Feldschwirl		27.4., 10.5.	LO, ME
Fischadler	28.3., 31.3., 5.4.)		HR, ME, MO
Fitis	17.4.	10.4., 11.4., 17.4., 19.4.	BÖ, HR, ME, MO
Flussseeschwalbe	18.4.		LO
Gartengrasmücke		15.5..	MA, MO
Gartenrotschwanz	6.4., 23.4., 25.4	11.4., 17.4., 21.4., 23.4.	BÖ, MA, ME, MO
Gebirgsstelze	15.3.		ME
Gelbspötter		10.5.	MA
Girlitz	24.3.	15.3.	MO, SCHLO
Goldammer		20.2., (5.3.)	MA, ME, MO
Grauammer		20.2.	ME
Hausrotschwanz	26.3., 7.4., 14.4.	31.3.	BÖ, MA, ME, MO, SCHLÜ,
Heckenbraunelle	23.3.	23.3.	BÖ
Heidelerche	(19.3., 6.4.)	(5.3., 6.4.)	ME, MO
Hohltaube		(2.3.)	MO
Kiebitz	19.2., 21.2.		LO, ME
Kleiber		13.2.	HR,
Klappergrasmücke	24.4.	21.4., 24.4., 2.5., 8.5.	LO, MA, MO, SCHLÜ
Knäkente	29.3.		LO
Krickente	1.1., 13.3.		ME
Kuckuck		1.5., 2.5., 4.5.	HR, LO, MA, MO
Löffelente	10.4.		ME
Mauersegler	10.5.		HR, LO, MA, SCHLO
Mehlschwalbe	6.4., 10.4., 24.4., 28.4.		HR, LO, MA, ME, SCHLO
Misteldrossel		27.2., (12.3.)	ME, MO
Mönchsgrasmücke	12.4., 16.4., 18.4.	3.4., 10.4., 18.4., 19.4.	BÖ, HR, LO, MA, ME, MO, SCHLO
Nachtigall		18.4..	MO
Neuntöter	23.5.	29.4.,12.5.	ME
Pfeifente	17.1.		ME
Pirol		(7.5.), 10.5., 20.5.	HR, LO, MO

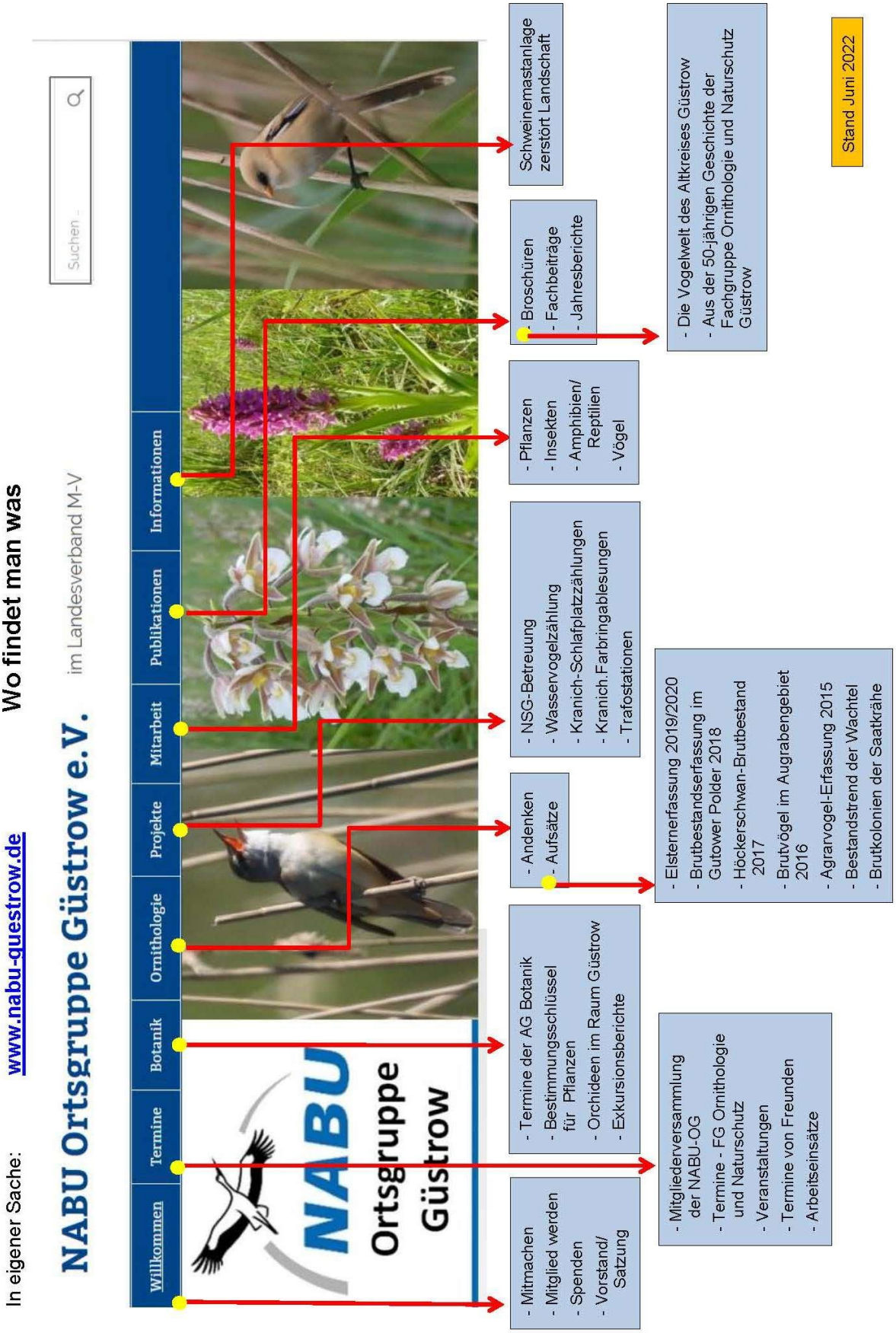
Art	Erstbeobachtung	Sangesbeginn	Beobachter
Rauchschwalbe	9.4., 10.4., 18.4., 26.4.		BÖ, LO, MO,SCHLO
Rohrammer	2.3., 26.3.	24.3., 26.3.	HR, ME, MO
Rohrdommel		13.3., 31.3.	LO, ME
Rohrschwirl		23.4., 1.5.	LO, MA, MO
Rohrweihe	31.3., 2.4., 6.4., 10.4.		ME, MO, SCHLO, SCHLÜ
Rothalstaucher			
Schafstelze	27.4., 10.5.		LO, MO
Schilfrohrsänger		23.4.	HR, LO, MA
Schlagschwirl		20.5.	MA
Schwarzmilan	2.4.		MO
Schwarzkehlchen	3.4., 9.4.		LO, ME
Singdrossel		3.3., (12.3.), 25.3.	MA, ME, MO
Sommergoldhähnchen	11.4.	31.3., (9.4), 11.4.	BÖ, MA, MO
Sprosser		30.4., 2.5.	LO, MA
Star	21.2., 22.2.	22.2., 12.3.	BÖ, ME, MO
Steinschmätzer	8.5.		ME
Sumpfrohrsänger		15.5.	MO
Teichrohrsänger		1.5., 8.5., 11.5.	LO, MA, ME, MO
Trauerschnäpper	(8.5)	28.4.	MO
Trauerseeschwalbe	1.5.		LO
Uferschwalbe	11.5.		LO
Wachtel		14.5.	MO
Waldlaubsänger		28.4., 2.5.	MA, MO
Waldschnepfe	(25.2.) 3.3., 20.3.		BÖ, KA, MO
Waldwasserläufer	9.4., 12.4., (18.4.)		BÖ, HR, ME
Weißstorch	20.2., 24.2., 17.4.		ME, SCHAU, SCHL0
Wendehals	8.5.	8.5.	MA, ME
Wiedehopf	12.4.		MO
Wiesenpieper		12.4.	MO
Zilpzalp	30.3., 31.3.	13.3., 18.3., 27.3., 30.3., 31.3.	BÖ, HR, LO, MA, ME, MO
Zwergmöwe	24.4.		LO

Erläuterungen: Es wurden nur gemeldete Daten von FG-Mitgliedern verwendet.
Reihenfolge der Daten ist nicht identisch mit den genannten Beobachtern
Sehr weit abweichende Daten wurden nicht aufgeführt.
Höhere Beobachterzahl als Daten kommen dadurch zustande, dass die Art von mehreren am gleichen Tag zum ersten Mal gehört oder gesehen wurde.
In Klammern werden Beobachtungen von Gebieten außerhalb des Altkreises aufgeführt.

Schwarzkehlchen Augrabenwiesen

Hausrotschwanz

Bluthänfling


In eigener Sache:
www.nabu-questrow.de
Wo findet man was
NABU Ortsgruppe Güstrow e.V.
im Landesverband M-V
Suchen ...
Willkommen
Termine
Botanik
Ornithologie
Projekte
Mitarbeit
Publikationen
Informationen
NABU
Ortsgruppe
Güstrow
- Mitmachen
- Mitglied werden
- Spenden
- Vorstand/ Satzung
- Termine der AG Botanik
- Bestimmungsschlüssel für Pflanzen
- Orchideen im Raum Güstrow
- Exkursionsberichte
- Andenken
- Aufsätze
- NSG-Betreuung
- Wasservogelzählung
- Kranich-Schlafplatzzählungen
- Kranich.Farbringablesungen
- Trafostationen
- Pflanzen
- Insekten
- Amphibien/ Reptilien
- Vögel
- Broschüren
- Fachbeiträge
- Jahresberichte
Schweinemastanlage zerstört Landschaft
- Mitgliederversammlung der NABU-OG
- Termine - FG Ornithologie und Naturschutz
- Veranstaltungen
- Termine von Freunden
- Arbeitseinsätze
- Elsternerfassung 2019/2020
- Brutbestandserfassung im Gutower Polder 2018
- Höckerschwan-Brutbestand 2017
- Brutvögel im Augrabengebiet 2016
- Agrarvogel-Erfassung 2015
- Bestandstrend der Wachtel
- Brutkolonien der Saatkrähe
- Die Vogelwelt des Altkreises Güstrow
- Aus der 50-jährigen Geschichte der Fachgruppe Ornithologie und Naturschutz Güstrow
Stand Juni 2022

Wie in diesem Soll bei Zehna (in der Kurve Richtung Lohmen) ist der Wasserstand in den letzten Jahren vielerorts stark abgesunken.

Im NSG Breeser See erlauben künstliche Inseln Flussseeschwalben seit Jahren das Brüten.

Beobachterverzeichnis und verwendete Abkürzungen

Namenskürzel der Beobachter

BÖ	Bösel, Volker
BU	Bußmann, Jörg
FI	Fischer, Andre
FG	Fachgruppe
HR	Richter, Helmut
KA	Kania, Jörg
KO	Koop, Karl-Heinz
LEI	Leipe, Dr. Sonja & Dr. Thomas
LI	Lingsminat, Klaus
LO	Loose, Joachim
MA	Martin, Dr. Angela
ME	Meder-Trost, Dr. Beate
MO	Montschko, Manfred
MU	Muskulus, Sven-Erik
PO	Polzin, Maren
SCHAU	Schaugstat, Reinhard
SCHLO	Schlotfeldt, Detlef
SCHL	Schlüter, Eckhard
THI	Thiel, Steffen
TRO	Trost, Guntram
WI	Winkler, Manfred

Die Namen der Beobachter, die nur selten Daten bei ornitho.de und bei oamv.de eingetragen haben und keine FG-Mitglieder sind bzw. nicht mit der FG direkt zusammenarbeiten, wurden in den Beiträgen voll ausgeschrieben.

Abkürzungen

BP	Brutpaar
Ex., Ind.	Exemplar, Individuen
Ad. ad	adulter Vogel
Juv., juv.	juveniler Vogel
diesj.	diesjährig
Immat.	immaturer Vogel
ruf.	rufend
sM	singendes Männchen
M	Männchen
W	Weibchen

Gebiete

KOS	NSG Krakower Obersee
KUS	Krakower Untersee

bei Ortsbezügen

n	nördlich
w	westlich
s	südlich
ö	östlich

in Verbindung mit Zug in Richtung

N	nach Norden
O	nach Osten
S	nach Süden
W	nach Westen

Größenangaben

Max.	Maximum
max.	maximal
min.	mindestens